



PROTOKOLL

STADTPARLAMENT

5. SITZUNG

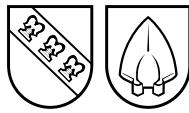
DATUM **Donnerstag, 25. Mai 2023**
DAUER **19:15 Uhr – 20:50 Uhr**
ORT Stadthausaal, Effretikon

TEILNEHMER/INNEN

VORSITZ Parlamentspräsident Maxim Morskoi

PROTOKOLL Parlamentssekretär Marco Steiner

ANWESEND MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES (34)
Annina Annaheim, SP
Markus Annaheim, SP
Ralf Antweiler, GLP
Leonie Antweiler, SP
Silja Benker, Grüne
Simon Binder, SVP
Beat Bornhauser, GLP
Kajsa Bornhauser, GLP
Arie Bruinink, Grüne
Yves Cornioley, SVP
Stefan Eichenberger, FDP
Dominic Erni, FDP
Hansjörg Germann, FDP
Urs Gut, Grüne
Melanie Haas, Mitte
Stefan Hafen, SP
Regula Hess, SP
Daniel Huber, SVP
Luc Jacquat, SVP
Daniel Kachel, GLP
Ueli Kuhn, SVP
Kilian Meier, Mitte
Katharina Morf, FDP
Lukas Morf, JLIE
Maxim Morskoi, SP
Dominik Mühlebach, SP



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Matthias Müller, Mitte
Roman Nüssli, SVP
Alexander Salim, FDP
Simone Schädler-Heusi, EVP
Thomas Schumacher, SVP
Simone Wegmann, Mitte
Roland Wettstein, SVP
David Zimmermann, EVP

MITGLIEDER DES STADTRATES

Marco Nuzzi, FDP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales
Michael Käppeli, FDP, Ressort Sicherheit
Rosmarie Quadranti, Mitte, Ressort Hochbau
Brigitte Rösli, SP, Ressort Gesellschaft
Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau
Philipp Wespi, FDP, Ressort Finanzen
Samuel Wüst, SP, Ressort Bildung

Peter Wettstein, Stadtschreiber

ENTSCHULDIGT

MITGLIEDER DES STADTPARLAMENTES

Nicole Jordan, SVP; Geschäftlicher Termin
Thomas Hildebrand; FDP; Ferien

WEIBELDIENST

Stv. Parlamentsweibel Angelo Caretti



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

TRAKTANDEN

T-NR. GESCH-NR. BEZEICHNUNG

SITZUNGSERÖFFNUNG

1 2017-0586 Mitteilungen

PARLAMENTARISCHE BERATUNG

- 2 2022-1741
2023/013 Geschäft-Nr. 2023/013
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Objektkredit für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher
- 3 2020-0414
2023/014 Geschäft-Nr. 2023/014
Antrag des Stadtrates betreffend Projekt- und Kreditgenehmigung für die Erstellung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle
- 4 2023-0576
2023/022 Geschäft-Nr. 2023/022
Postulat Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Belebung des Marktwesens - Begründung / Überweisung
- 5 2023-0739
2023/026 Geschäft-Nr. 2023/026
Postulat Ueli Kuhn, SVP, und Luc Jacquat, SVP sowie Mitunterzeichnende, betreffend zeitgemässe Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Effretikon - Begründung / Überweisung



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

TRAKTANDUM-NR.	0
GESCH.-NR.	
BESCHLUSS-NR.	
IDG-STATUS	öffentlich
SIGNATUR	16 GEMEINDEORGANISATION 16.10 Stadtparlament 16.09.10 Sitzungen
BETRIFFT	ERÖFFNUNG DER SITZUNG

BEGRÜSSUNG

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, eröffnet die 5. Sitzung des Stadtparlamentes Illnau-Effretikon der Amtsdauer 2022 – 2026, im 1. Amtsjahr 2022/2023.

FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, der Rat somit beschlussfähig (Art. 53 GeschO STAPA).

Folgende Mitglieder des Stadtparlamentes liessen sich für die heutige Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

- Nicole Jordan, SVP, berufliche Gründe
- Thomas Hildebrand, FDP, Ferien

Ferner abwesend ist:

- Parlamentsweibelin Linda Bozhdaraj, Ferien – Vertretung durch Angelo Caretti

ZÄHLUNG DER ANWESENDEN PARLAMENTSMITGLIEDER

Der Parlamentspräsident lässt durch die Stimmzählenden die Zahl der anwesenden Parlamentsmitglieder feststellen.

Die Zählung ergibt 34 anwesende Mitglieder.

Abzüglich der Stimme des Präsidenten ergibt sich eine Zahl der stimmberechtigten Personen von 33. Die Zahl des absoluten Mehres liegt bei 17 Stimmen.

ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

Der Parlamentspräsident fragt das Plenum an, ob es Änderungen zur Traktandenliste wünscht. Dies zeigt sich nicht an. Somit werden die Geschäfte in Art und Reihenfolge gemäss angesetzter Tagliste behandelt.



PROTOKOLL

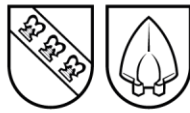
SITZUNG VOM 25. MAI 2023

TRAKTANDUM-NR. **1**
GESCH.-NR.
BESCHLUSS-NR.
IDG-STATUS öffentlich
SIGNATUR **16 GEMEINDEORGANISATION**
16.10 Stadtparlament
16.09.10 Sitzungen
BETRIFFT **MITTEILUNGEN**

EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind folgende Geschäfte eingegangen:

GESCH.-NR.	TITEL	STATUS: DATUM EINGANG/ FRIST BEANTWORTUNG/ MAHNUNG	ZUTEILUNG KOMMISSION VORBERATUNG
2023/020	Anfrage Daniel Huber, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Mietkündigungen zu Gunsten von Asyl- und Schutzsuchenden	E: 16.03.2023 F: 16.06.2023	–
2023/021	Antrag des Stadtrates betreffend eines Projektierungskredites für den Ersatz des Wärmeverbunds Eselriet inkl. Teilsanierung der Kälte und Rückkühlung	E: 23.03.2023	RPK
2023/022	Postulat Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Belebung des Marktwesens	E: 23.03.2023	–
2023/023	Interpellation Kajsa Bornhauser, GLP, betreffend Schulergänzende Betreuung in Illnau-Effretikon	E: 23.03.2023	–
2023/024	Antrag des Stadtrates betreffend Zustimmung zum privaten Gestaltungsplan Gupfen, Illnau	E: 20.04.2023	GPK
2023/025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für den Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes	E: 20.04.2023	RPK / Mitbericht GPK
2023/026	Postulat Ueli Kuhn, SVP, Luc Jacquat, SVP und Mitunterzeichnende, betreffend Zeitgemässe Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Eselriet	E: 26.04.2023	–
2023/027	Antrag des Stadtrates betreffend Bewilligung eines Projektierungskredites für den Neubau des Bushofs in Effretikon	E: 11.05.2023	RPK
2023/028	Postulat Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Lichtverschmutzung und Energieverschwendung reduzieren	E: 15.05.2023	–



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

2023/029	Motion Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichner, betreffend «Anpassung BZO bezüglich Mobilfunk-sendeanlagen»	E:	15.05.2023	--
----------	--	----	------------	----

ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

Seit der letzten Sitzung sind keine Antworten zu parlamentarischen Vorstössen eingegangen.

ABSCHLUSS DER GESCHÄFTSBERATUNG VON VORBERATENDEN KOMMISSIONEN

EINGANG VON KOMMISSIONSBERICHTEN

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

Geschäft-Nr. 2023/014

Antrag des Stadtrates betreffend Projekt- und Kreditgenehmigung für die Erstellung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 28. März 2023 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 27. April 2023 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 3).

Geschäft-Nr. 2023/013

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Objektkredit für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 11. April 2023 wurde dem Stadtparlament mit Newsletter vom 27. April 2023 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 2).

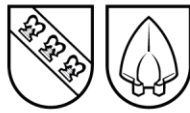
GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION GPK:

Von der Geschäftsprüfungskommission gingen seit der letzten Sitzung keine abschliessenden Berichte ein.

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS NACH AUSSEN

Freitag, 26. Mai 2023

Teilnahme am Feldschiessen, Luckhausen



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

WEITERE MITTEILUNGEN

BESTAND DES GREMIUMS

NACHFOLGE DES ZURÜCKTRETENDEN ROLAND WETTSTEIN, SVP

Wie bereits anlässlich der letzten Sitzung und in den entsprechenden Newsletter kommuniziert, tritt Roland Wettstein SVP per Ende Juni aus dem Stadtparlament zurück.

Der Stadtrat hat zwischenzeitlich seine Nachfolge mit Lukas Bosshard, Kyburg, bezeichnet. Er tritt sein Amt zur konstituierenden Sitzung vom 13. Juli 2023 an.

RÜCKTRITT VON STEFAN HAFEN, SP

Stefan Hafen, Mitglied des Stadtparlamentes für die Sozialdemokratische Fraktion, SP, teilt mit, dass er sein Amt per Ende Amtsjahr 2022/2023 bzw. per 30. Juni 2023 aufzugeben wünscht und hat den dafür zuständigen Bezirksrat Pfäffikon gestützt auf § 35 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR; LS 161 vom 27. Februar 2005) um Entlassung aus seinem Amt ersucht.

Mit Beschluss vom 17. April 2023 hat der Bezirksrat dem Gesuch von Stefan Hafen entsprochen.

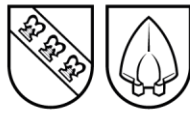
Der nun freigewordene Sitz ist für den Rest der Amtsdauer 2022-2026 wiederzubesetzen. Der Bezirksrat hat den Stadtrat aufgefordert, die Ersatzbezeichnung in die Wege zu leiten.

Stefan Hafen wurde im Rahmen der Erneuerungswahlen zur Amtsdauer 2014 – 2018 in den damaligen Grossen Gemeinderat gewählt. Aktuell ist er zudem Mitglied der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission – dieses Amt übte er bereits von 2014 bis 2019 aus.

Der Stadtrat wird in den nächsten Tagen die Ersatzbezeichnung kommunizieren. Für die Schliessung der Vakanz in der Rechnungsprüfungskommission ist das Stadtparlament mittels Vornahme einer Wahl zuständig; die Interfraktionelle Konferenz wird im Rahmen der Bestellung der Positionen für das Amtsjahr 2023/2024 demnächst mit der Erarbeitung jener Wahlvorschläge beauftragt.

APÉRO IM ANSCHLUSS ZUR SITZUNG

Im Anschluss zur heutigen Sitzung offerieren Alexander Salim, FDP; Dominic Erni, FDP; Melanie Haas, Mitte; und Luc Jacquat, SVP, einen Apéro mit einem kleinen «Special». Was das genau sein wird, erfahren die Parlamentsmitglieder dann, wenn es soweit ist. Die Spende wird bestens verdankt und sehr geschätzt.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Keine Wortmeldungen

FRAKTIONSERKLÄRUNGEN

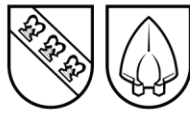
Annina Annaheim, SP, gibt namens der SP-Fraktion deren Verwunderung über ein in der vorletzten Ausgabe des amtlichen Publikationsorganes «Regio» abgedruckten Zitates von Stadtrat Michael Käppeli Ausdruck. Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes habe dieser zur Protokoll gegeben:

«Wir können den bisherigen Standort Grendelbach in eine attraktive Wohnzone umnutzen und gleichzeitig aus dem Landverkauf einen Teil der anstehenden Investitionen finanzieren.»

Das klinge geradezu schon danach, als ob der Stadtrat schon sehr genau wisse, wohin die Reise mit dem freierwerdenden Grundstück ginge. Soweit dies die SP-Fraktion aber erkennen könne, habe der Stadtrat mit Beschluss vom 20. April 2023 lediglich eine Strategie skizziert - mehr nicht. Die Frage sei nun, wen der Stadtrat denn mit «wir» meine. Spricht der Stadtrat von sich selber, dann sei die Aussage nicht korrekt; der Stadtrat verfüge schliesslich nicht über die Kompetenz, solches zu entscheiden. Die SP-Fraktion ruft in Erinnerung, wonach der Souverän über das Schicksal und die weitere Verwendung des bisherigen Standortgeländes entscheide – und nicht etwa ein Strategiepapier des Stadtrates.

Kommunikation zeichne sich immer durch einen schmalen Grat aus. Und es scheine, als ob der Stadtrat im Zusammenhang mit dieser ungeschickten Aussage etwas gar nahe an die Kante geraten.

Die SP-Fraktion formuliert daher den dringlichen Wunsch, dass er sich in Zukunft bei seinen Aussagen präziser ausdrücken möge und sich bei der Wahl der Narrative hütet, Unwahrheiten zu verbreiten. Dazu passe ja vielleicht, dass der Stadtrat selber jüngst verlautbaren liess, wonach er sein Kommunikationskonzept überarbeiten wolle.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2022-1741

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

28

28.03

28.03.30

LIEGENSCHAFTEN, GRUNDSTÜCKE

Einzelne Liegenschaften und Grundstücke in eD alph

Kindergärten

BETRIFFT

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Objektkredit für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher / Substantielles Protokoll

2. Geschäft-Nr. 2023/013

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Objektkredit für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament mit Beschluss (SRB-Nr. 2023-24) vom 2. Februar 2023 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 2. Februar 2023 folgenden Antrag:

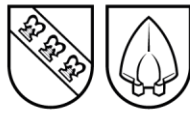
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher in Illnau wird ein Objektkredit von Fr. 3'600'000.- zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 4230.5040.013 (Sanierung/Erweiterung Kindergarten Chelleracher - Bau), bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht sich bzw. reduziert sich allenfalls um die Mehr-/Minderkosten, welche durch die Bauteuerung, von der Erstellung des Kostenvoranschlages bis zur Ausführung, entstehen. Als Stichtag gilt der 1. April 2022.
3. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der Submissionen eine Kostenüberschreitung von mehr als 10 % gegenüber dem bewilligten Kredit, ist dem Stadtparlament eine neue Vorlage zu unterbreiten. Bei der Berechnung der Kostenüberschreitung ist die allfällige Bauteuerung zu berücksichtigen.
4. Ziffern 1 und 2 dieses Beschlusses unterstehen dem obligatorischen Referendum.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Bildung
 - b. Abteilung Hochbau
 - c. Abteilung Finanzen
 - d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Vorberatung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission statt. Mit Bericht vom 11. April 2023 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission dem Parlament einstimmig den Antrag, den Objektkredit für die Sanierung und Erweiterung des Kindergarten Chellerachers zu genehmigen.

PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der parlamentarischen Geschäftsordnung (Art. 64 GeschO STAPA) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

STADTRÄTLICHE PRÄSENTATION

STADTRÄTIN ROSMARIE QUADRANTI, MITTE
RESSORT HOCHBAU

Gestützt auf Art. 60 Abs. 2 GeschO STAPA wünschte die vorberatende Kommission im Vorfeld der Debatte, dass der Stadtrat die Vorlage im Rahmen einer kurzen Präsentation im Parlamentsplenum erläutert.

Die zuständige *Stadträtin Ressort Hochbau, Rosmarie Quadranti*, präsentiert dem Parlament die Vorlage und nimmt nochmals dezidierten Bezug auf die wichtigsten Eckpunkte und den Kerngehalt des Geschäftes. Rosmarie Quadranti bedient sich dazu einer visuellen Projektion, welche die wichtigsten Inhalte des stadträtlichen Antrages illustriert. Die Projektionsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll. Der materielle Bestandteil der Vorlage ergibt sich im Weiteren aus den detaillierten Geschäftsakten, insbesondere der stadträtlichen Antragsschrift.

Auf die wortgetreue Protokollierung der Ausführungen der Referentin des Stadtrates wird zufolge der eindeutigen Faktenlage und der subsidiär konsultierbaren Dokumente verzichtet.

REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

REFERENT LUC JACQUAT, SVP

Luc Jacquat, SVP, in seiner Funktion als Referent der Rechnungsprüfungskommission, fasst mündlich das zusammen, was das vorberatende Gremium bereits schriftlich im zu Grunde liegenden Kommissionsbericht vom 11. April 2023 zur Vorlage resümiert hat. Die Rechnungsprüfungskommission erachtet die Vorlage als finanziell angemessen. Sie sieht angesichts der heutigen Umstände den dringenden Handlungsbedarf und stellt fest, wonach das Projekt von einer sorgfältigen Planung mit Weitsicht zeuge, so dass den heutigen und künftigen Anforderungen an einen Kindergarten-Schulbetrieb Rechnung getragen werden kann.

Luc Jacquat weist indessen nochmals auf das bereits schriftlich Ausgeführte bezüglich Schülerinnen- und Schüler-Transport während der Bauphase hin. Die Rechnungsprüfungskommission nahm mit Wohlwollen zur Kenntnis, dass während der Bauphase ein Schulbus eingesetzt wird, um Kinder an die alternativen Standorte zu fahren. Die vorberatende Kommission zieht angesichts der Grösse des abzudeckenden Quartiers allerdings in Zweifel, ob dazu eine Haltestelle ausreicht und ersucht den Stadtrat, eine genügende Anzahl Stopps vorzusehen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Der Parlamentspräsident erteilt weiteren Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission das Wort. Nachdem dieses nicht durch weitere Mitglieder der vorberatenden Kommission beansprucht wird, öffnet er die Diskussion für das Gesamtparlament.

VOTEN GESAMTPARLAMENT

ANNINA ANNAHEIM, SP

Annina Annaheim, SP, teilt namens der angeschlossenen Fraktion mit, wonach sie mit Freude, den Baubeschrieb des zur Sanierung und Erweiterung vorgesehenen Kindergartens Chelleracher begutachtet habe. Die Fraktion könne sodann auch den Antrag des Stadtrates vorbehaltlos unterstützen.

Die SP-Fraktion zeigt sich von der soliden Bauweise überzeugt und erachtet es als glücklichen Umstand, für die Investitionen qualitativ hochstehenden Schulraum als Gegenwert zu erhalten, der das Prädikat «state of the art» wirklich verdiene.

Besonders erfreulich erachtet die SP-Fraktion den Umstand, wonach eine Erdsondenheizung geplant sei und dass die ursprüngliche Photovoltaikanlage zu einer Volddachversion ausgeweitet worden sei. Das Ansinnen, Dächer möglichst vollflächig für die Energieproduktion auszunutzen, sei ganz im Sinne der SP. Damit trage man zur inländischen Stromproduktion bei, und dies erst noch an einer Stelle, wo sonst einfach ein Eternit-Dach geplant würde.

Dass die vorhandenen Galerien auch im neuen Kindergartenprojekt fortbestehen, freue Annina Annaheim persönlich ganz speziell, habe sie doch mit einem ihrer Kinder damit sehr gute Erfahrungen sammeln dürfen. Die Galerien zeichnen sich als wertvolles und spannendes Element aus, die sowohl Lehrpersonen als auch Kindern Platz für Abwechslung und ein Ort des Rückzuges bieten.

Die SP-Fraktion zeigt sich zusammenfassend mit den Plänen um Umbau des Kindergartens sehr zufrieden und freut sich auf einen zeitgemässen, modernen und qualitativ hochstehenden Kindergarten.

ALEXANDER SALIM, FDP/JLIE

Alexander Salim, FDP/JLIE, gibt namens der angeschlossenen Fraktion bekannt, wonach sich diese den wohlwollenden Voten anschliesse. Sie befürworten die Genehmigung des Objektkredites für die Sanierung und die Erweiterung des Kindergarten Chelleracher.

Alexander Salim habe selber dort den Kindergarten besucht – und nun, Jahrzehnte nach ihm, tun es ihm seine Söhne gleich und frequentieren den «Chindsgi» am selben Standort. Alexander Salim kam allerdings nicht umhin festzustellen, dass sich sowohl an der Infrastruktur als auch an der Ausstattung während der dazwischenliegenden Zeitspanne kaum etwas verändert habe.

Nur schon deshalb liesse sich feststellen, wonach eine Sanierung tatsächlich überfällig erscheine. Allerdings vermögen die Projektraumkonzepte tatsächlich zu überzeugen; ebenso die Tatsache, wonach die Sanierung und Erweiterung auch zahlreiche zeitgemässe energetische Massnahmen vorsehe. Im Weiteren sei zu begrüssen, dass durch die Erweiterung beanspruchtes Land durch Aufschüttungen wieder zurückgewonnen werden könne.



PROTOKOLL

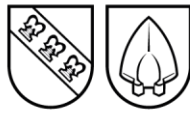
SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Ebenso sei positiv zu erwähnen, dass der Standort als solcher erhalten bliebe und man sich nicht dazu habe hinreissen lassen, auf eine Zentralisierung der Kindergärten bei einer Schulanlage zu setzen. Die FDP/JLIE-Fraktion sei froh, dass Stadtrat und Schulpflege sich gegen eine solche Zentralisierungsstrategie ausgesprochen hätten. Einerseits profitiere das Quartier selbst von diesem attraktiven Kindergarten-Standort, anderseits sei aber auch ins Feld zu führen, wonach die Kinder durch die Lage des Kindergartens nicht einen derart weiten Schulweg zurückzulegen haben.

Die FDP/JLIE-Fraktion regt an, in den Erläuterungen bei der Abstimmungszeitung die Frage mit dem Ersatz-Schulbus und den einzuschliessenden Haltestellen zu klären, sodass die Betroffenen von vornweg wissen, wie die Sache während der Bauphase gehandhabt werden soll. Gleichzeitig sie die Stadt bzw. Schule gehalten, die Umsetzung gegenüber den Eltern mit den geeigneten Kommunikationsmitteln anzukündigen.

Alexander Salim bekräftigt die zustimmende Haltung der FDP/JLIE-Fraktion zum stadträtlichen Antrag.

Nachdem weder weitere Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, des Gesamtparlamentes noch des Stadtrates das Wort zu begehren wünschen, leitet der Parlamentspräsident das Beschlussfassungs- bzw. Abstimmungsprozedere ein.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

ABSTIMMUNG

zu Dispositivziffern 1, 2 und 3

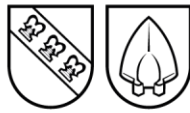
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher in Illnau wird ein Objektkredit von Fr. 3'600'000.- zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 4230.5040.013 (Sanierung/Erweiterung Kindergarten Chelleracher - Bau), bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht sich bzw. reduziert sich allenfalls um die Mehr-/Minderkosten, welche durch die Bauteuerung, von der Erstellung des Kostenvoranschlages bis zur Ausführung, entstehen. Als Stichtag gilt der 1. April 2022.
3. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der Submissionen eine Kostenüberschreitung von mehr als 10 % gegenüber dem bewilligten Kredit, ist dem Stadtparlament eine neue Vorlage zu unterbreiten. Bei der Berechnung der Kostenüberschreitung ist die allfällige Bauteuerung zu berücksichtigen.
4. Ziffern 1 und 2 dieses Beschlusses unterstehen dem obligatorischen Referendum.
5. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
6. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Bildung
 - b. Abteilung Hochbau
 - c. Abteilung Finanzen
 - d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Dieser Beschluss kam in den zu Dispositivziffern 1, 2 und 3 separat durchgeführten Abstimmungen jeweils mit Einstimmigkeit zu Stande.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2020-0414

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

33

33.06

STRASSEN

Öffentliche Plätze und Anlagen

BETRIFFT

Antrag des Stadtrates betreffend Projekt- und Kreditgenehmigung für die Erstellung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle / Substantielles Protokoll

3. Geschäft-Nr. 2023/014

Antrag des Stadtrates betreffend Projekt- und Kreditgenehmigung für die Erstellung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament mit Beschluss (SRB-Nr. 2023-25) vom 2. Februar 2023 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 2. Februar 2023 folgenden Antrag:

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG

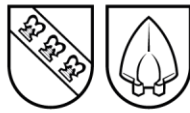
BESCHLIESST:

1. Für die Neugestaltung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle wird ein Objektkredit von Fr. 415'000.- (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 5130.5010.011, Anlage-Nr. 11251, bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Stadtrat Ressort Tiefbau
 - b. Abteilung Tiefbau
 - c. Abteilung Finanzen
 - d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Vorberatung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission statt. Mit Bericht vom 28. März 2023 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission dem Parlament einstimmig die Empfehlung, den Objektkredit für die Erstellung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle zu genehmigen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der parlamentarischen Geschäftsordnung (Art. 64 GeschO STAPA) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

REFERENTIN SIMONE WEGMANN, MITTE

Simone Wegmann, Mitte, in ihrer Funktion als Referentin der Rechnungsprüfungskommission, präsentiert dem Parlament die Vorlage und nimmt nochmals dezidierten Bezug auf die wichtigsten Eckpunkte und den Kerngehalt des Geschäftes. Simone Wegmann bedient sich dazu einer visuellen Projektion, welche die wichtigsten Inhalte des stadträtlichen Antrages und Bemerkungen bzw. Erkenntnisse der Rechnungsprüfungskommission bestmöglich illustriert. Die Projektionsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll. Der materielle Bestandteil der Vorlage ergibt sich im Weiteren aus den detaillierten Geschäftsakten, insbesondere der stadträtlichen Antragsschrift und dem sinngemäss rezierten Kommissionsbericht, wozu auf die separaten Dokumente verwiesen wird.

Auf die wortgetreue Protokollierung der Ausführungen des Kommissionsreferenten wird zufolge der eindeutigen Faktenlage und der subsidiär konsultierbaren Dokumente verzichtet.

Der Parlamentspräsident erteilt weiteren Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission das Wort. Nachdem dieses nicht durch weitere Mitglieder der vorberatenden Kommission beansprucht wird, öffnet er die Diskussion für das Gesamtparlament.

VOTEN GESAMTPARLAMENT

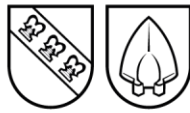
DANIEL HUBER, SVP

Daniel Huber, SVP, kommt nicht umhin, festzustellen, dass unter der Bezeichnung «Dorfplatz Bisikon» gemeinhin etwas Anderes verstanden wird.

Es handle sich um eine verhältnismässig kleine Fläche von lediglich 75 m², die noch der freien Gestaltung überlassen wurde. Ein Dorfplatz umschliesse sicherlich eine grössere Vorstellung in umfangreicheren Dimensionen. Treffender wäre wohl die Bezeichnung «Dorfplätzli» oder «Bushaltestelle mit Sitzgelegenheit im Grünen» gewesen.

Unbestrittenes Element bildet wohl die Einbindung der hindernisfreien Bushaltestelle. Ebenso taxiert es die SVP-Fraktion als sinnvoll, den Brunnen zu versetzen, um so den Privateigentümern entgegenzukommen.

Dass der Einbau einer Trafo-Station mit einem Bushäuschen kombiniert werden soll, erachtet Daniel Huber als Superidee; ebenso die Tatsache, dass in Bisikon an jener zentralen Stelle ein Standort zur Sammlung des Kehrichts mittels Unterfluranlage entstehen soll. Allerdings sei es wohl eine Chance vertan, dort nicht gleich auch eine Möglichkeit zur Entsorgung anderer Fraktionen, wie beispielsweise Glas, vorzusehen. Um sich des Glasabfalles zu entledigen sei dann halt doch der Gang bzw. die Fahrt nach Kindhausen, Illnau oder Effretikon unter die Füsse bzw. die Räder zu nehmen, was sich wiederum als nicht umweltschonend erweise. Wie gestaltet sich die Entsorgung von Altglas etwa für ältere Personen?



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Einen weiteren klärungsbedürftigen Punkt ortet Daniel Huber im Parkplatzregime. Bislang konnte der Parkplatz, welcher zum Umschwung des ehemaligen Restaurants Rosengarte zählte, auch für andere Zwecke genutzt werden – entsprechend wurde dies geduldet. Neu bestünde nur noch ein Parkplatz, der noch durch den Unterhaltsbetrieb der Abteilung Tiefbau benutzt werden dürfe. Daniel Huber erachtet diese neue Ausgangslage als schlecht. Wo parkieren nun die Urnengängerinnen und Urnengänger am Abstimmungs- bzw. Wahlsonntag?

Daniel Huber kann sich des Eindrucks nicht erwehren, wonach Bisikon in der allgemeinen Entwicklung immer mehr ausgegrenzt werde. Er sei selber kein Bisiker – aber der Stadtrat müsse sich die Frage erlauben dürfen, weshalb beispielsweise der Verein der Aktiven Bisiker nicht in die Überlegungen miteinbezogen wurde.

Dennoch sei positiv zu erwähnen, dass der Stadtrat nun in Aussicht stelle, nach dem heutigen Parlamentsbeschluss die Volksnähe zu suchen, indem er eine Informationsveranstaltung zum beschlossenen Projekt durchführen werde.

Die SVP-Fraktion ortet bei den Ressourcen, die für den Unterhalt des Platzes und des angedachten Mobiliars einzusetzen sind, Fragezeichen. Dem bestehenden Personal des Unterhaltsbetriebes würde jetzt schon viel zugemutet und ob der partizipative Unterhalt mit einbezogenen Vereinen aufgehen wird, sei noch nicht geklärt.

Aufgrund der genannten Kritikpunkte sei die Fraktion geteilter Auffassung, was die Unterstützung dieses Projektes betreffe. Die Fraktionsmitglieder werden dies daher in ihrem Stimmverhalten zum Ausdruck bringen.

KATHARINA MORF, FDP/JLIE

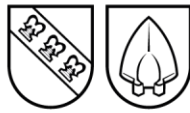
Katharina Morf, FDP/JLIE, freut sich namens der angeschlossenen Fraktion, dass in der Stadt in Kürze überhaupt irgendwo ein Dorfplatz eingeweiht werden darf und weist mit diesem Seitenhieb auf die seit nunmehr bald 17 Jahren in Illnau offene Dorfplatz-Frage hin.

Der Platz in Bisikon sei für eine Begegnungszone gut geeignet; das läge auf der Hand. Der Platz zeichne sich zudem durch seine zentrale Lage und seine überschaubare Grösse aus. Zudem erweise sich die Idee, die notwendige Trafostation, die Bushaltestelle und eine Unterflursammelstelle zu kombinieren bzw. zu vereinen als wahrer Glücksgriff. Auch dem Dorfbrunnen sei seine neue Heimat gegönnt.

Dennoch hinterlasse auch dieses Projekt einen schalen Nachgeschmack. Offenbar habe man verlernt, pragmatische Lösungen zu finden – selbst für eine derart «kuschelige» Platzgrösse musste eine Studie bemüht werden, was hohe Kosten nach sich zöge. Stattdessen hätte die Bisiker Bevölkerung von Beginn weg abgeholt werden und in die Gestaltung miteinbezogen werden sollen. Gerade exemplarisch bei diesem Beispiel hätte doch der Prozess nach Ansicht der FDP/JLIE-Fraktion ziemlich schlank durchgeführt werden können. Mit den «Aktiven Bisikern» verfüge das Dorf über einen hervorragend besetzten Verein, der seit Jahren keine Mühe, keinen Aufwand und keine Arbeit scheut, das Dorfleben zu bereichern und somit eben auch ein «Miteinander» zu ermöglichen und im Rahmen dessen Arbeiten an seine Mitglieder zu delegieren.

Immerhin habe die angestrenzte Studie auch gezeigt, dass der Platz eben optimal läge. Der Stadtrat schreibe in seinem Antrag, dass der Platz auch für Festanlässe genutzt werden sollte. Nun, das sei angesichts der Klein-Dimensionierung dann doch ein unrealistisches Unterfangen; auch da die Freifläche teilweise auf Rabatten entfällt. Die Bisiker seien aber gemeinhin als kreative Dorfbevölkerung bekannt – sie werden zur Durchführung ihrer Festivitäten sicherlich eine Lösung finden.

Im Weiteren bewerbe der Stadtrat in seinem Antrag zur Steigerung der Aufenthaltsqualität die Installation von Sitzgelegenheiten, welche auch Bedürfnisse und Ansprüche über sämtliche Generationen hinweg befriedigen



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

sollen. Das sei löblich und zu begrüßen. Die bebilderten Beispiele hingegen lassen Fragen zu, was die Generationentauglichkeit betreffe. Weshalb solch ungestümes Mobiliar auch noch gemietet werden soll, erschliesse sich Morf nicht ohne Weiteres. Ein praxisbezogenes Vorgehen hätte sich wohl auch hier bewährt; die Stadt hätte die Ressourcen der Klassen des eigenen Berufsvorbereitungsjahres nutzen können, um solches Material zu erstellen und in Zusammenarbeit mit dem Verein Aktiven Bisiker zu unterhalten. Das Berufsvorbereitungsjahr BVJ habe seine diesbezüglichen Qualifikationen bereits anlässlich ähnlicher Ausgangslagen unter Beweis gestellt. Nicht zuletzt hätte dies wohl auch die kostengünstigste Variante und eine «Win-Win-Situation» dargestellt.

Nichtsdestotrotz unterstützt die FDP-Fraktion den Antrag in der nun vorliegenden Form und freue sich für die Bisiker-Bevölkerung, wenn diese bald einen nicht ganz günstigen Dorfplatz ihr Eigen nennen darf.

LEONIE ANTWEILER, SP

Leonie Antweiler, SP, dankt namens ihrer Fraktion dem Stadtrat und der Verwaltung für die Ausarbeitung des Projektes des Dorfplatzes in Bisikon. Das Projekt zeichnet sich durch seine Benutzenden-zugewandten Bestandteile durch Benutzerfreundlichkeit und Zweckmässigkeit aus. Leonie Antweiler erwähnt, wie ihre Vorredenden die einzelnen Elemente, welche das Projekt umfassen. Besonders freut sie sich über den Umstand, wonach die Bushaltestelle einen hindernisfreien Zugang in die Verkehrsbusse ermöglichen wird. Sie hoffe, dass das Postulat bzw. die gesetzliche Vorgabe der Hindernisfreiheit bald an jeder Bushaltestelle in Illnau-Effretikon umgesetzt sei.

Der Dorfplatz mit seiner begrünten Fläche eigne sich wohl auch als Treffpunkt für die eine oder andere Aktivität des örtlichen Cevi- oder Pfadi-Vereines. Leonie Antweiler kann sich sehr gut vorstellen, dass Bisiker und Bisikerinnen den Platz nutzen werden, um sich generationenübergreifend dort zu treffen, was auch ein Anliegen der SP-Fraktion verwirklicht. Die Fraktion empfiehlt, den Antrag gutzuheissen.

Nachdem weder weitere Mitglieder der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission noch Mitglieder aus dem Parlamentsplenum das Wort zu begehren wünschen, erteilt *der Parlamentspräsident* dem Referenten des Stadtrates das Wort. Sachlich zuständig ist Stadtrat Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau.

STADTRAT ERIK SCHMAUSSER, GLP
RESSORT TIEFBAU

Stadtrat Erik Schmausser, GLP, wünscht eine Aussage von Parlamentarierin Morf zu korrigieren, welche die Konformität der Sitzangelegenheiten betreffe. Offenbar ergab sich hier ein Missverständnis. Die bei der Bushaltestelle positionierten drei Sitzgelegenheiten seien allesamt altersgerecht ausgelegt; die in den Geschäftsunterlagen abgebildeten Illustrationen würden die Ausstattung des hinteren Teils des Platzes betreffen, welches unter anderem Mobiliar umfasst, das für andere Zielgruppen ausgerichtet sei.

Stadtrat Schmausser wolle im Übrigen die Gelegenheit nutzen, um der Grundeigentümerin zu danken, die sich bereit erklärt hat, entsprechende Teile ihres Grundbesitzes der Stadt zugänglich zu machen.

Die Abteilung Tiefbau werde nach den Sommerferien für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bisikon eine Informationsveranstaltung durchführen, um sie über das Vorhaben detailliert zu informieren.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Stadtrat Schmausser dankt für eine wohlwollende Aufnahme des Geschäftes durch das Stadtparlament.

Der Parlamentspräsident erkennt das Bedürfnis von Parlamentsmitglied Matthias Müller, Mitte, gestützt auf Art. 68 GeschO STAPA eine Zwischenfrage zu stellen. Dazu ist das Einverständnis des adressierten Redners, Stadtrat Erik Schmausser, erforderlich, welcher die Frage nach Rückfrage durch den Parlamentspräsidenten gestattet.

ZWISCHENFRAGE
MATTHIAS MÜLLER, MITTE

Matthias Müller, Mitte, möchte vom Stadtrat in einer klaren Aussage in Erfahrung bringen, weshalb die Trafostation unbedingt dort positioniert werden muss, wo sie jetzt auf den Plänen eingezeichnet sei.

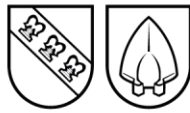
BEZUGNAHME AUF ZWISCHENFRAGE MÜLLER
STADTRAT ERIK SCHMAUSSER, GLP
RESSORT TIEFBAU

Stadtrat Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau, versucht die Antwort kurz zu fassen. Die Trafostation soll möglichst auf öffentlichem Grund platziert werden, da Private sich wenig erbaulich zeigen, wenn die Stadt sie darum ersuche. Die Notwendigkeit der Trafostation begründet sich mit technischen Erforderlichkeiten; die heutige Gesellschaft benötige verstärkte Stromkapazitäten um elektrische und elektronische Geräte hochkadernt zu nutzen. Die oberirdische Trafostation bietet eine gute Gelegenheit, eine gut zugängliche technische Anlage in Betrieb zu nehmen.

ZWISCHENFRAGE
UELI KUHN, SPV

Ueli Kuhn, SVP, korrigiert eine Aussage zur Trafostation bzw. er möchte nicht, dass der Eindruck entstünde, es sei in Bisikon nicht bereits eine solche Einrichtung vorhanden bzw. die Kapazitäten würden erhöht. Die bisherige Trafostation befände sich nämlich auf seinem Grund und Boden und werde nach Aussage der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ rückgebaut, sobald die neue Einrichtung in Betrieb genommen werden kann. Die Aussage in der stadträtlichen Antragsschrift, wonach Bisikon eine zusätzliche Trafostation erhalte, sei demnach nicht korrekt.

Zudem möchte Ueli Kuhn seitens des Stadtrates dargelegt haben, weshalb die neu geplante Sammelstelle keine Glas- und Alu-Sammelfraktionen mehr umfasse; diese habe man nach Schliessung des Restaurants Rosengarten vor gut zwei Jahren entfernen lassen. Nach Aufhebung der Bushaltestelle an der Kindhauserstrasse strafe der Stadtrat die Bisiker Bevölkerung einmal mehr mit einem Dienstleistungsabbau ab.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

BEZUGNAHME AUF ZWISCHENFRAGE KUHN
STADTRAT ERIK SCHMAUSSER, GLP
RESSORT TIEFBAU

Stadtrat Erik Schmausser, GLP, Ressort Tiefbau, begründet die beschränkten Sammelkapazitäten mit der kleindimensionierten Fläche des Platzes.

Nachdem sich das Redebedürfnis erschöpft hat, leitet der Parlamentspräsident das Beschlussfassungs- bzw. Abstimmungsprozedere ein.

ABSTIMMUNG

zu Dispositivziffer 1

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Für die Neugestaltung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle wird ein Objektkredit von Fr. 415'000.- (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 5130.5010.011, Anlage-Nr. 11251, bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Das Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung über die Beschlüsse kann gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) i.V.m. Art. 15 Ziff. 2 Gemeindeordnung von 300 Stimmberechtigten innert 60 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung oder gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. b GPR von einem Drittel der Mitglieder des Stadtparlamentes innert 14 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Beschlussfassung schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- a. Stadtrat Ressort Tiefbau
 - b. Abteilung Tiefbau
 - c. Abteilung Finanzen
 - d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Dieser Beschluss kam in der zur Dispositivziffer 1 durchgeführten Abstimmung mit grossem Mehr zu Stande.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2023-0576

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS

öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.22

GEMEINDEORGANISATION

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

Postulate

BETRIFFT

Postulat Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Belebung des Marktwesens / Substantielles Protokoll

4. Geschäft-Nr. 2023/022

Postulat Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Belebung des Marktwesens - Begründung / Überweisung

VORSTOSS

Urs Gut, Grüne, Mitglied Stadtparlament, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 13. März 2023 nachfolgendes Postulat bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes ein (STAPA-Geschäft-Nr. 2023/022):

ANTRAG

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, mit welchen Massnahmen, insbesondere der Märtplatz Effretikon für verschiedene Marktanlässe besser genutzt und insgesamt das Marktwesen optimiert werden kann.

BEGRÜNDUNG

In der Schweiz hat das Marktwesen eine lange Tradition. Wir kennen die Jahreszeiten bedingten Frühlings- und Herbstmärkte, die Themenmärkte wie zum Beispiel Weihnachtsmärkte und reine Warenmärkte im Wochenrhythmus. Der Effretiker-Märtplatz eignet sich, wie es der Name vermuten lässt, ideal zur Nutzung als Marktplatz, leider wird das Potenzial des Platzes nicht genutzt. In Effretikon haben wir den Frühlings- und Herbstmarkt, welcher am Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr durchgeführt wird. Es stellt sich die Frage, können wir auch mehr? Könnte die Besucherzahl an einem anderen Wochentag allenfalls gesteigert werden? Würden längere Öffnungszeiten die Attraktivität verbessern? Kann der Markt aktiv beworben werden und damit mehr Publikum, wie auch Aussteller (insbesondere lokale), anlocken? Welche Kooperationsmöglichkeiten mit privaten Anbietern und Organisatoren bieten sich an? Am Samstag findet ein kleiner Wochenmarkt mit ein bis drei Anbietern statt. Auch hier stellt sich die Frage, ob wir noch etwas mehr bieten könnten. Beziehungsweise wie wir denn Wochenmarkt bereichern könnten, damit dieser für Verkäufer und Käufer attraktiver wird.

Mit dem Postulat sollen obige Fragen ergründet werden. Bei der Betrachtung der Massnahmen sollen die ganze Gemeinde berücksichtigt werden, das inkludiert Illnau, Kyburg und weitere Ortsteile. Generell soll die Standortattraktivität der gesamten Stadt erhöht werden.

Ein neu belebtes Marktwesen wird Zeit benötigen, bis es etabliert ist und in der ganzen Region bekannt sein wird. Entsprechend wird es kurz- und mittelfristiger Massnahmen bedürfen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

URHEBER:

Urs Gut, Grüne, Mitglied Stadtparlament

MITUNTERZEICHNENDE:

Kilian Meier, Mitte Mitglied Stadtparlament
Simone Schädler, EVP, Mitglied Stadtparlament
David Zimmermann, EVP, Mitglied Stadtparlament
Silja Benker, Grüne, Mitglied Stadtparlament
Stefan Hafen, SP, Mitglied Stadtparlament

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG:

23.03.2023

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung des Stadtparlaments ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 41 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes GeschO STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

URS GUT, GRÜNE

POSTULANT/VORSTOSS-URHEBER

Urs Gut, Grüne, begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – im Sinne von Art. 42 Abs. 2 GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Postulatstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine. Urs Gut untermalt seine Erläuterungen mit einer visuellen Projektion (die Präsentationsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll).

Der Parlamentspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 44 Abs. 3 GeschO STAPA bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTPRÄSIDENT MARCO NUZZI, FDP

In Unkenntnis wieso und weshalb, gibt Stadtpräsident Marco Nuzzi, FDP, stellvertretend für den ebenso anwesenden Stadtrat Michael Käppeli, FDP, Ressort Sicherheit, bekannt, wonach der Stadtrat Bereitschaft signalisiere, den Vorstoss entgegenzunehmen. Schliesslich entspreche das Ansinnen auch dem Bestreben, welches der Stadtrat in seinem Schwerpunktprogramm zur neuen Legislatur formuliert habe.

Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP, fragt das Parlament an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 42 Abs. 4 GeschO STAPA nach erfolgtem Beschluss eröffnet werden. Das Stadtparlament gibt einem solchen Antrag mit grossem Mehr statt.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

ALLGEMEINE DEBATTE

HANSJÖRG GERMANN, FDP

Laut Hansjörg Germann, FDP, zeige die angeschlossene Fraktion zwar Verständnis für das postulierte Anliegen, sie werde jedoch der Überweisung desselben nicht stattgeben.

Das Postulat umschliesse ein urliberales Anliegen nach Verlängerung von Öffnungszeiten, was gemeinhin die Attraktivität von Dienstleistungen und Standorten steigern.

Sonst tue das Postulat allerdings nichts für den freien Markt; es rufe nach Mutter- bzw. Vater Staat, um gesellschaftliche Themen mit Regelungen und staatlichen Eingriffen zu begegnen. Das Postulat setze wenig Vertrauen in den freien Markt.

Die Stadt verfüge mit der Bewirtschaftung des Märtplatzes bereits über sehr viel Macht. Sie habe ihn schliesslich bauen lassen und unterhält ihn in perfekter Manier; der Platz sei stets gepflegt, sauber und ordentlich anzutreffen. Die Stadt biete eine gute Dienstleistung, indem sie sogar eigene Marktstände anbietet, um Auslagen zu präsentieren. Die politischen Parteien profitieren ebenso davon, wenn sie Standaktionen zu etwelchen Themen, Wahl- oder Abstimmungskämpfen lancieren. Kürzlich habe die FDP anlässlich einer Propaganda-Aktion Würste feilgeboten; viele Leute hätten dabei konsumiert.

Grundsätzlich bestünden praktisch keine Hindernisse, Ware auf dem Märtplatz anzubieten; wohl seien einige Vorschriften bezüglich Sicherheit usw. einzuhalten. Trotz einer einwandfreien Dienstleistung seitens der Stadtverwaltung herrsche nun aber auf dem Märtplatz erstaunlicherweise wenig Treiben. Dieser Umstand sei auch dem unvorteilhaften Personenfluss geschuldet, befinde sich das Parkhaus doch unter dem Märtplatz, so dass relativ wenig Passanten den Platz durchschreiten.

Der Parlamentspräsident erkennt das Bedürfnis von Parlamentsmitglied Urs Gut, Grüne, gestützt auf Art. 68 GeschO STAPA eine Zwischenfrage zu stellen. Dazu ist das Einverständnis des adressierten Redners, Hansjörg Germann, FDP, erforderlich, welcher die Frage nach Rückfrage durch den Parlamentspräsidenten gestattet.

ZWISCHENFRAGE

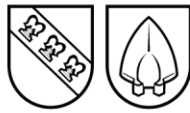
URS GUT, GRÜNE

Urs Gut, Grüne, möchte von Hansjörg Germann, FDP, in Erfahrung bringen, ob die FDP die dargebotenen Würste verkauft oder gratis abgegeben habe, wenn Germann schon die freie Marktwirtschaft lobe.

BEZUGNAHME AUF ZWISCHENFRAGE GUT

UND FORTGANG DEBATTE

HANSJÖRG GERMANN, FDP



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Hansjörg Germann, FDP, gesteht ein, dass die Würste für das Publikum gratis verköstigt wurden und der Vergleich wohl nicht ganz statthaft sei.

Heiterkeit in den Reihen des Parlamentes.

Hansjörg Germann nimmt den Faden des Personenflusses erneut auf; zusammenfassend ergibt sich, dass der Personenfluss rahmengebend nicht verändert werden kann, ohne das gesamte Konzept des Effimärt-Komplexes über den Haufen zu werfen. Ohnehin sei der Märtplatz doch relativ klein, sodass es sich für Auswärtige kaum lohnt, hier einen Weihnachtsmarkt anzubieten. Das sei einfach eine Realität. Nicht zu vergessen sei die unmittelbar umliegende Konkurrenz und die stattliche Zahl an Grossverteilern und Discountern. Die Stadt könne da nicht viel ausrichten; in Effretikon tue sich im Rahmen der Zentrumsentwicklung in den nächsten Jahren sehr viel. Man möge Abwarten und Tee trinken, um zu sehen, wie sich der Markt mit den neuen Quartieren organisiere und nach welchen Elementen und Angeboten er verlange.

Die FDP-Fraktion sehe daher von planwirtschaftlichen Massnahmen, wie sie das Postulat fordere ab, und vertraue anderen bzw. den markteigenen Kräften. Stadtrat und Verwaltung mögen nicht mit der Berichterstattung zu diesem Postulat bemüht werden.

SIMON BINDER, SVP

Simon Binder, SVP, gibt wieder, was seine Fraktion zu diesem Traktandum beschlossen habe; sie entscheide mit Herz und Verstand und möchte sich etwas von der nun im Plenum angestossenen Diskussion treiben lassen – das Stimmgebaren könne sodann auch situativ ausfallen.

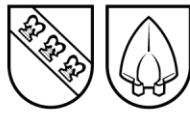
Es seien nun viele valable Argumente ins Feld geführt worden. Auf der einen Seite drücke der Stadtrat das Wohlwollen aus, das postulierte Ansinnen zu prüfen – das sei es ja beinahe nicht statthaft, dem freiwilligen Gehorsam des Stadtrates Abbruch zu tun. Andererseits leuchten auch konträre Argumente, wie sie Hansjörg Germann eben angeführt habe, ein.

Bis vor fünf Jahren habe ein beliebter landwirtschaftlicher Direktvermarkter aus Illnau-Effretikon zur Adventszeit Weihnachtsbäume auf dem Märtplatz verkauft. Aufgrund des mässigen Absatzes habe er dieses Geschäft eingestellt. Nun; worin unterscheidet sich das Konkurrenz-Angebot des städtischen Weihnachtsbaum-Verkaufes im Gebiet Eselriet bzw. eines weiteren privaten Hofladens im Gebiet Bietenholz gegenüber dem Verkaufsort beim Märtplatz? Beide verfügen über mehr Parkplätze. Der Weihnachtsbaum wurde kaum via Treppe oder Aufzug mühselig in die Effimärt-Parkgarage verfrachtet oder über den Platz zum Hinterbüel-Parkplatz getragen. Letzter wird im Übrigen in Kürze ohnehin wegfallen, werde das Gebiet dereinst überbaut.

Wenig Personen frequentieren den Märtplatz, wenn sie Einkäufe tätigen. Und so stünde auch das Angebot eines ausgebauten Marktes etwas verlassen in der Landschaft.

Sollte das Postulat dem Stadtrat nun überwiesen werden, so möge dieser gleichzeitig Gedanken anstellen, wie die oberirdischen Parkplätze bewahrt bzw. kompensiert werden können, so dass Personen aus den vielzähligen Aussenwachen, die doch auch einen wesentlichen Teil des öffentlichen Lebens in der Stadt Illnau-Effretikon ausmachen, ebenso gleichberechtigt sind, um hiesige Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

KILIAN MEIER, MITTE
CO-URHEBER DES POSTULATES



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Kilian Meier, Mitte, wünscht als Mitverfasser des zu Grunde liegenden Postulates einen weiteren wichtigen Punkt zu ergänzen bzw. in die Debatte einzubringen.

Solche Märkte würden auch davon leben, dass Freiwillige sich daran beteiligen. Das Postulat sei somit nicht im Sinne zu verstehen, wonach deren Engagement noch über Gebühr gesteigert werden soll und sie auch noch am Freitagabend oder am Wochenende dafür Zeit aufwenden sollen.

Das Postulat will viel mehr, dass Lösungsansätze aufgezeigt würden, die es ermöglichen, die Attraktivität des Marktes generell zu steigern, indem ihn auch rein zeitmässig mehr Besucherinnen und Besucher frequentieren könnten; beispielsweise durch Anpassung der Tageszeiten oder Ansetzung auf andere Wochentage.

Die bekannten Argumente nach freier Marktwirtschaft und dem Ruf nach Vater Staat seien in der Diskussion bereits gefallen. Spannend festzustellen sei dabei, dass einige Exponenten eben gerade nicht auf den Markt vertrauen zu scheinen, mindestens nicht dem sprichwörtlichen Markt auf dem Märtplatz.

Etwas krux kommen Aussagen daher, die das Rufen nach Vater Staat verteufeln und gleichzeitig feststellen, dass die Situation aufgrund der Konkurrenz-Situation schwer zu handhaben sei. Ehrlicher wäre es, zu sagen, ob man die Durchführung eines Marktes tatsächlich wünsche – oder eben nicht. Wenn es keinen solchen geben soll, dann sei das eine bewusste politische Entscheidung. Eine legitime Haltung, die auch mit einer konsequenten Haltung im Parlament zu vertreten wäre.

Sollte das Verdikt nun aber dahingehend lauten, wonach ein Markt begrüssenswert sei, so würde eine Initialzündung durch den Staat bzw. eine Handreichung durch die Stadt, den Prozess mit sanften Massnahmen zu unterstützen, sicherlich nicht fehlinterpretiert. Das habe nichts mit Planwirtschaft zu tun, sondern eröffne direktvermarktenden Betrieben, Vereinen, Marktfahrenden und anderen Anspruchsgruppen und Teilnehmenden die Möglichkeit, sich etwas von der Konkurrenz abzusetzen und so einen «Märt» in Gang zu bringen.

Zur Sache mit der Tiefgarage und den Passantenströmen sei ein Perspektivenwechsel allenfalls dienlich. Wenn das Angebot genügend bekannt (gemacht) wird, so bestünde auch für Kundinnen und Kunden Anreize, einen Fuss auf den Märtplatz zu setzen und den Komplex nicht gebäudeintern zu verlassen. In diese Richtung schreitende Massnahmen seien jetzt wohl kaum schwer umzusetzen; Potenzial bestünde genügend, wie gerade das Beispiel von Hansjörg Germann zeige. Seien es nun Angebote im Food-Bereich, in künstlerischen oder schau-stellerischen Belangen, verschiedene Publikums-Magnete verstünden es heute schon, Menschentrauben auf dem Märtplatz anwachsen zu lassen.

Der Stadtrat habe in Anlehnung an ein vormaliges Postulat (vgl. Geschäft-Nr. 2020/108; Postulat Kilian Meier, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Engage-Anliegen der Jugend von Illnau-Effretikon: Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum) übrigens schon erste Schritte zur Umsetzung unternommen, um die Aufenthaltsqualität auf dem Märtplatz zu steigern. Dafür gebühre ihm Dank.

Kilian Meier ersucht das Plenum, dem Ansinnen eine Chance zu geben. Die Urhebenden hätten bewusst keine dezidierten Vorgaben gemacht, wie das Postulat umzusetzen sei. Der Stadtrat habe freie Wahl, Freiwillige einzusetzen oder welche alternative Möglichkeiten ihm sonst zur Verfügung stehen. Es ginge auch nicht darum, grosse Ausgabenposten bewilligen zu lassen, um «irgendeinen» Markt zu subventionieren. Der Stadtrat möge sich vielmehr überlegen, was es brauche, um in den Zentren gesamthaft die Qualität zu steigern und wie dies bewerkstelligt werden kann.

Der Parlamentspräsident stellt nach entsprechender Anfrage fest, dass sich seitens des Plenums die Diskussion erschöpft hat und demnach kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

zur Beschlussfassung bzw. zur Frage der Postulatsüberweisung übergeleitet werden, vgl. Art. 42 Abs. 5 GeschO STAPA.

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Belebung des Marktwesens, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament eine Vorlage in Anwendung von Art. 43 Ziff. 1 GeschO STAPA innert 12 Monaten, spätestens bis 25. Mai 2024, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Sicherheit
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss kam in der zur Dispositivziffer 1 durchgeführten Abstimmung mit einem Stimmenverhältnis von 21 : 12 Stimmen zu Stande.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2023-0739

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.22

GEMEINDEORGANISATION

Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)

Postulate

BETRIFFT

Postulat Ueli Kuhn, SVP, und Luc Jacquat, SVP sowie Mitunterzeichnende, betreffend zeitgemässe Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Effretikon / Substantielles Protokoll

5. Geschäft-Nr. 2023/026

Postulat Ueli Kuhn, SVP, und Luc Jacquat, SVP sowie Mitunterzeichnende, betreffend zeitgemässe Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Effretikon - Begründung / Überweisung

VORSTOSS

Ueli Kuhn, SVP, Mitglied Stadtparlament und Luc Jacquat, SVP, Mitglied Stadtparlament, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 26. April 2023 nachfolgendes Postulat bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes ein (STAPA-Geschäft-Nr. 2023/026):

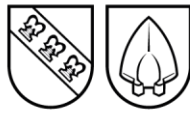
BEGRÜNDUNG

Mit der anstehenden Sanierung der Wärmeerzeugungsanlage im Sportzentrum Eselriet drängt sich die Frage auf, ob auch gleichzeitige Anpassungen in der Gebäudestruktur zu veranlassen wären. Das sich die jetzige Situation in der Eishalle zum Teil als schwierig präsentiert, zeigte sich bereits in den ersten Jahren bis heute: Tropfende Dächer, Nebelbildung während Spielen, ungenügende Beschallung und energetischer Verlust durch die fehlende Isolierung, um nur einige Punkte zu nennen. Das mit einer geschlossenen Eishalle einige dieser Probleme verhindert und vor allem deren Nutzbarkeit verbessert werden könnten, war bereits bei der damaligen Planung der Halle die Sicht der SVP Illnau-Effretikon. Um gerade in der jetzigen Zeit auch energetisch einen grossen Beitrag leisten zu können, wäre es ratsam, die produzierte Energie nicht einfach in der Luft verpuffen zu lassen.

Mit der aktuellen Situation sehen sich vor allem auch die Eissportvereine mit schwierigen Herausforderungen konfrontiert. Da das Eis erst ab Ende September mit halber Kapazität zur Verfügung steht, sehen sich die Vereine gezwungen, zusätzliche Eisflächen anzumieten, um diese Zeit überbrücken zu können. Die Saison des Eissportes beginnt bereits im August. Dies erst recht, wenn wie dieses Jahr wieder einmal die Möglichkeit auf einen Aufstieg in eine höhere Liga bestehen sollte.

Dies generiert einen unnötigen logistischen sowie organisatorischen Aufwand und stellt einen Hemmschuh dar für die Talentförderung unserer motivierten Sportlerinnen und Sportlern.

Zudem steht sich der Betrieb der Eishalle zum Badebetrieb jeweils gegenseitig im Weg. Der Badebetrieb muss frühzeitig im September aufgrund der Nutzung durch die Eishalle beendet werden, obwohl, wie in den letzten Jahren ersichtlich, auch nach der Schliessung das Wetter noch einen Besuch möglich gemacht hätte. Eine Abkopplung des Eisbetriebes vom Badebetrieb, wäre deshalb schon längst überfällig. Mit der geplanten Sanierung kann dieses Ziel nun verfolgt und angegangen werden. Die SVP Illnau-Effretikon wünscht sich, dass die aktuellen und geplanten Bautätigkeiten im Eselriet integriert werden in eine weitsichtige Anpassung der



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Infrastruktur zu Gunsten der Bevölkerung und der Eissportvereinen von Illnau-Effretikon. Eine energetische und sinnvolle Lösung kann mit dem nötigen Innovationsgeist auch in unserer Stadt entwickelt und umgesetzt werden, welche nicht einfach der grünen Ideologie – Eisbildung kostet Energie und ist daher schlecht – folgt.

Deshalb wird der Stadtrat eingeladen zu prüfen, wie die Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Effretikon ausgebaut werden kann, so dass:

1. ab August bis März genügend Eisflächen zur Verfügung stehen;
2. die Ausseneisfläche in eine zweckgebundene Eishalle eingepackt werden kann inkl. Solarstromproduktion auf dem Dach;
3. die jetzige Inneneisfläche dahingehend angepasst werden kann, um den Eisbetrieb ökonomisch und maximaler Energieeffizienz zu ermöglichen;
4. Sofern genügend (Ab-)Wärme produziert wird, diese in umliegenden Gebäuden genutzt werden kann;
5. die Modernisierung der bestehenden Kühlungsanlage auf Ammoniakbasis im gleichen Zug erfolgen kann, zumal an dieser in näherer Zukunft ebenfalls Sanierungsarbeiten notwendig werden.

Dass für die Eissportvereine eine zeitgemässe und ökologisch sinnvolle Infrastruktur zur Verfügung steht, ist den Postulanten ein grosses Anliegen. Deshalb ersuchen wir den Stadtrat um die wohlwollende Entgegennahme und Überprüfung dieses Postulates.

URHEBER:

Ueli Kuhn, SVP, Mitglied Stadtparlament und
Luc Jacquat, SVP, Mitglied Stadtparlament

MITUNTERZEICHNENDE:

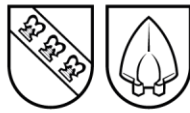
Nicole Jordan-Bosshard, SVP, Mitglied Stadtparlament
Simon Binder, SVP, Mitglied Stadtparlament
Roman Nüssli, SVP, Mitglied Stadtparlament
Thomas Schumacher, SVP, Mitglied Stadtparlament
Yves Cornioley, SVP, Mitglied Stadtparlament
Daniel Huber, SVP, Mitglied Stadtparlament

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG:

26.04.2023

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung des Stadtparlaments ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 41 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes Gescho STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

PLENARDEBATTE

Ueli Kuhn, SVP

POSTULANT/VORSTOSS-URHEBER

Ueli Kuhn, SVP, begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – im Sinne von Art. 41 Abs. 2 GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Postulatstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

Der Parlamentspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 42 Abs. 3 GeschO STAPA bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

ERKLÄRUNG DES STADTRATES

Stadträtin Rosmarie Quadranti, SVP

RESSORT HOCHBAU

Stadträtin Rosmarie Quadranti, Mitte, Ressort Hochbau, freut sich ausserordentlich, dass ökologische Überlegungen und das Vereinswohl zu einem Vorstoss führen, aber dennoch ersuche der Stadtrat das Parlament, das Postulat nicht zu überweisen. Die gestellten Fragen wären ohne Zweifel zwar spannend zu beantworten, aber sämtliche Anwesende seien sich wohl im Klaren, dass in den kommenden zehn Jahren immense Investitionen zur Sanierung bestehender Infrastruktur anstünden, so dass für Ausbauten, die sich auf Wünschenswertes beziehen und demnach von untergeordneter Priorität seien, in diesem Jahrzehnt wohl keine finanziellen Mittel bereitgestellt werden können. Dieser Zustand bilde die Realität ab. In der Folge ergäbe auch die Überweisung des zu Grunde liegenden Postulates wohl wenig Sinn.

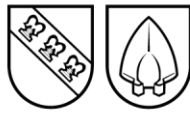
Parlamentspräsident Maxim Morskoi, SP, fragt das Parlament an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 42 Abs. 4 GeschO STAPA nach erfolgtem Beschluss eröffnet werden. Das Stadtparlament gibt einem solchen Antrag mit grossem Mehr statt.

ALLGEMEINE DEBATTE

Arie Bruinink, GRÜNE

Arie Bruinink, Grüne, zeigte sich angesichts des Titels des Postulates, das eine «zeitgemässe» Eissportinfrastruktur fordert, erstaunt. Mithin lägen die im Effretiker Sportzentrum erfolgten umfassenden Sanierungen, Um- und Neubauten erst neun Jahre in der Vergangenheit.

Schon anlässlich der damaligen Debatte wurde hinlänglich über die verschiedenen Optionen mit offener, halb- oder vollständiger geschlossener Halle diskutiert. Der Vorstoss suggeriere sodann, dass in den Hallen des Sportzentrums eine Vielzahl von Eissportarten betrieben wird. Auf internationaler Ebene bestünden 9 bis 10 verschiedene Eissportarten, gerade deren zwei werden im Sportzentrum ausgeübt. Eishockey, «Knebeln» - eine Bruinink bislang unbekannte informelle Abwandlung des Eishockeys, bei dem nach Bruinink'scher vorge-tragener Interpretation nicht etwas ein Knebel in den Mund gesteckt werde – und Eislauf.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

In Tat und Wahrheit fordere der Vorstoss somit also längere saisonale Eisbelegungszeiten für den Hockeyclub.

Angesichts der Klimaerwärmung sei diese Forderung zu hinterfragen. Sei der Betrieb, Umbau, Neubau und Kapazitätserweiterung im Sportzentrum tatsächlich noch zeitgemäss? Noch dazu, wenn bekannt ist, dass die Kosten für Betrieb und Unterhalt solcher Anlagen in Millionenhöhe läge?

Anhand einer visuellen Projektion erläutert Arie Bruinink die Entwicklung des Finanzhaushaltes mit Blick auf den Aufgaben- und Finanzplan AFP. Die Präsentationsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll. Arie Bruinink gelangt angesichts der sich am Horizont abzeichnenden, sehr herausforderungsreichen finanziellen Lage der Stadt zum Schluss, dass die Investition in keinem Fall berechtigt bzw. angezeigt ist und empfiehlt, das Postulat nicht zu überweisen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich das Anliegen ökologisch je länger je weniger verantwortbar erweist und sich nicht mit den durch die Stadt vertretenden Werten nach Ökologie und Nachhaltigkeit vereinbaren lässt. Es wäre auch nicht fair, mit einer Überweisung des Postulates Signale auszusenden, die das Anliegen aller Ernstes in irgendeiner Form unterstützen würden.

Bruinink zeigt sich insbesondere vom Gebaren der SVP-Fraktion befremdet; sie postuliere stets die Senkung des Steuerfusses – solche Vorhaben, wie das Geforderte, könnten aber mitnichten mit dem heutigen Steuerfuss bewältigt werden, da müsse wohl ziemlich nach oben korrigiert werden.

Zudem: Die Stadt Illnau-Effretikon stelle den Eissportvereinen durchaus sehr komfortable Infrastrukturen zur Verfügung, da bieten andere Städte und Gemeinden weitaus weniger. Anliegen anderer Vereine wären auch unterstützenswert und wohl weitaus weniger kostenintensiv.

HANSJÖRG GERMANN, FDP

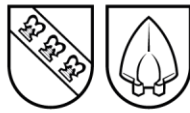
Laut Hansjörg Germann, FDP/JLIE, hege die angeschlossene Fraktion sehr grosses Verständnis für das postulierte Anliegen, wolle aber das Postulat trotzdem nicht zur Überweisung empfehlen.

Die Thematik zur Eishalle wurde im Vorfeld der seinerzeitigen Abstimmung über das neue Sportzentrum, also vor rund 10 Jahren, ausgiebig diskutiert; die heute umgesetzte Lösung sei Teil eines damals breitabgestützten politischen Konsenses gewesen. Sie stelle einen Kompromiss zwischen Finanzierbarkeit und Überdachung dar. Die Stimmberechtigten bestätigten das, was zuvor auch das Parlament empfohlen hatte. Zwischenzeitlich hat der Stadtrat gar erlaubt, die Eisnutzungszeiten auszuweiten, obschon den Eissportvereinen damals die Verhältnisse und Bedingungen für nicht mögliche Kapazitätserweiterungen eindeutig aufgezeigt wurden.

Die Partei, die diesen Vorstoss nun lanciert habe, setze sonst stets Wert auf die punktgetreue Umsetzung des Volkswillens. Konsequenterweise wäre dieses Gebaren auch in diesem Fall in den Vordergrund zu rücken.

Die finanziellen Rahmenbedingungen hätten sich wohl gegenüber damals leicht verbessert, die Lage präsentiere sich aber mitunter genauso, wie es Stadträtin Quadranti und Vorredner Bruinink ausgeführt hätten. Es zeichne sich durchaus einen gewissen Engpass ab, und gerade am heutigen Abend sei im Rahmen der Fraktionserklärung der SP-Fraktion veranschaulicht worden, dass durchaus politische Bremsklötze bestünden, welche die Finanzierbarkeit von Grossinvestitionen blockieren. Hansjörg Germann referenziert das Beispiel des aktuell in Vorberatung stehenden Projektes zum Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes.

Wenn sich das Stadtparlament nun nicht bereit zeige, städtische «Assets» zu veräussern (Grundstück des bisherigen Werkgebäudes) um attraktive Angebote zu finanzieren, so werde es dann vollends unmöglich, solche Luxusprojekte zu berappen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Selbstverständlich sei, dass sich jeder Verein wünsche, perfekte Infrastruktur in Anspruch nehmen zu können. Da hätte die FDP/JLIE-Fraktion auch Verständnis für. Fakt sei auch, dass der Eissport in Illnau-Effretikon aufgrund seiner langjährigen Tradition über eine grosse Verankerung in der Bevölkerung verfüge und ihm auch gesellschaftlich eine hohe Bedeutsamkeit beizumessen sei. Auch ohne geschlossene Eishalle werde die Stadt den Vereinen nach wie vor attraktive Konditionen bieten können.

Und tatsächlich müsse Germann auch Vorredner Bruinink beipflichten, wenn er sage, dass sich in der Stadt durchaus noch andere Vereine zu Gunsten einer sinnvoll genutzten Freizeitgestaltung einsetzen. Solche, die bisher nicht derart in der Gunst von städtischen Zuwendungen standen und nicht derart grosszügig mit Subventionen und Investitionen bedient wurden. Der gerechten Verteilung von beschränkten finanziellen Mitteln sei künftig etwas mehr Augenmerk beizumessen. Die FDP/JLIE-Fraktion wünscht sich, dass der Stadtrat das Gesamtportfolio im Rahmen seiner Möglichkeiten weiterhin optimal entwickle. Sie setze Vertrauen in die stadträtliche Politik, wonach dieser den Eissport weiterhin adäquat unterstützen wird, sehe aber gleichzeitig keine Möglichkeit zur Finanzierbarkeit von zusätzlichen Investitionen, vor allem dann nicht, wenn sie in Dimensionen wie der Vorliegenden daherkommen.

RALF ANTWEILER, GLP

Auch *Ralf Antweiler, GLP*, und die angeschlossene Fraktion, sehen keine Veranlassung, das Postulat mit einer Überweisungsempfehlung zu unterstützen.

Vor Kurzem habe der Stadtrat dem Stadtparlament einen Kreditantrag für die Planung eines Wärmeverbundes im Gebiet Eselriet unterbreitet. Die Investition umfasse etwa 5 Millionen Franken und soll neben der Schule und der dortigen Sportanlage auch das neue Feuerwehr- und Werkgebäude beheizen. Dank des Verbundes könne auch die Abwärme stärker oder besser genutzt werden – so ermögliche die Neukonzeption nun endlich auch die Trennung der Kreisläufe zur Eisproduktion für die Wintersaison und den sommerlichen Schwimmbadbetrieb. Sommer- und Wintersaison müssen so terminlich und insbesondere betrieblich nicht mehr just aufeinander abgestimmt werden.

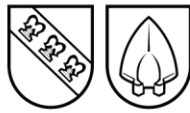
Der Wärmeverbund liefere somit bereits die Grundlage zur Umsetzung zweier Aspekte, die das Postulat fordere, nämlich eben einerseits die Entkopplung des Bade- und des Eisbetriebes und andererseits die bessere Nutzung der Abwärme des Eises.

Dann bliebe noch das postulierte Anliegen zur Eishalle übrig – sprich: das Anliegen zum Bau einer zusätzlichen gedeckten Eishalle und/oder eines zusätzlich gedeckten Eisfeldes.

Der Grund dafür liege auf der Hand; die Eissportvereine wünschen, die Eissaison auszudehnen (Beginn bereits im August), um die Eisinfrastruktur länger nutzen zu können.

Die GLP-Fraktion erachte das Anliegen allerdings aus zwei Gründen nicht als wünschenswert: Einerseits sei der Zeitpunkt in der Tat sehr ungünstig gewählt, um ein solche Anliegen in den politischen Diskurs zu bringen. Wie bereits Vorrednerinnen und Vorredner in ihren Voten zuvor erwähnt hätten, stünden in den nächsten drei bis vier Jahren umfassende Infrastrukturprojekte an, die es erst einmal umzusetzen und es dann auch noch finanziell zu verdauen gelte.

Überdies sei bereits heute absehbar, dass nach Vollendung des Baus der Eishalle Begehrlichkeiten erweckt würden, den Betrieb einer ganzjährigen Eissaison zu ermöglichen. Getreu dem Motto: Die Halle sei dann ja nunmal gebaut, und dann solle sie doch auch genutzt werden. Das sei wohl so sicher, wie die dereinstige Nutzung der zweiten Röhre beim Gotthard-Tunnel. Letzten Endes wäre die Ganzjahresnutzung sodann auch folgerichtig, schliesslich stünden Kosten-/Nutzenverhältnis in einer ungünstigen Relation zueinander, sollte das Eisnutzung im Herbst lediglich um zwei weitere Monate erstreckt werden.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Die GLP-Fraktion setzte sich bereits damals für die strikte Einhaltung der bisherigen Eiszeiten ein – wie heute bekannt sei, gab der Stadtrat dem Druck bereits innert Kürze nach und weichte die Saisonzeiten auf; dies obschon die Zustimmung der GLP-Fraktion damals eben genau von dieser Prämisse abhing.

Die bereits beschlossene Ausdehnung führe seit ihrer Umsetzung zu einem immens höheren Energiebedarf. Die GLP-Fraktion spreche sich denn auch nicht dagegen aus, wenn der Stadtrat im Rahmen des Wärmeverbundprojektes die Energieeffizienz der heutigen Eisfelder überprüfe und versuche, sie zu verbessern.

LEONIE ANTWEILER, SP

Leonie Antweiler, SP, kann nachvollziehen, dass sich der Eishockeyclub optimale Trainingsbedingungen wünsche, genauso wie viele andere Vereine auch. Es sei nun aber halt leider so, dass in den warmen Sommermonaten erheblich mehr Energie für die Eisaufbereitung notwendig sei als in den kälteren Wintermonaten. Der Stadtrat habe die diesbezüglichen Werte zu den Jahren 2021 und 2022 offengelegt. Wie Parlamentskollege Arie Bruinink bereits ausgeführt habe, zeigen die Werte zur Eisaufbereitung, wonach im Januar des Jahres 2022 rund 25'000 Kilowattstunden dazu verbraucht worden sind, im Oktober 2021 wurde beinahe das Doppelte des Wertes verbucht, nämlich 48'000 Kilowattstunden.

Die SP-Fraktion erachte es als problematisch, wenn nun während der Sommermonate bereits frühzeitig Eisflächen zur Verfügung stünden. Mit einer Eishalle könne dieser Prozess wohl allenfalls effizienter abgewickelt werden, für den Bau einer Eishalle sei jetzt allerdings nicht der richtige Zeitpunkt. Wie zuvor von Kolleginnen und Kollegen ausgeführt, stünden in den nächsten Jahren aussergewöhnlich viele Infrastrukturprojekte an. Die SP-Fraktion könne daher das Postulat nicht zur Überweisung empfehlen.

MATTHIAS MÜLLER, MITTE

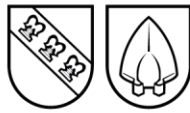
Matthias Müller, Mitte, sah sich aufgrund des Vorstosses veranlasst, im Geschäftsarchiv zu recherchieren, was zum selben Thema in den vergangenen Jahren alles geschrieben, berichtet und gesagt wurde.

Die Geschäfte reichen zur damaligen Abstimmung zum Um- bzw. Neubau und Erweiterung des Sportzentrums zurück und ziehen sich weiter zu einem Postulat des heutigen Stadtpräsidenten aus dem Jahr 2014; jenes regte bereits an, die Eiszeiten auszudehnen. Danach folgte ein kritischer Vorstoss des ehemaligen Parlamentsmitgliedes Andreas Hasler, GLP. Dazwischen folgten die bereits angesprochenen stadträtlichen Entscheide zur Ausdehnung.

Gerade in der aktuellen Situation, wo insbesondere im letzten Winter Bundesrat und Stadtrat selbst, Aufrufe zum Energie sparen lancierten, erachtet Matthias Müller den Wunsch nach einer Eishalle als vermessen und als aus der Zeit gefallen. Der beste Weg, um Energie zu sparen, sei es, keine Energie zu verbrauchen. Demnach wäre es wohl am einfachsten, auf den Betrieb von Eisfeldern vollends zu verzichten. Matthias Müller ist sich bewusst, dass dies selbstverständlich eine heikle Aussage sei. Und selbstverständlich wolle auch er nicht auf dieses Angebot und die Institution zur sinnvollen und sportlichen Freizeitgestaltung verzichten.

Die Stadt ist beispielsweise mit der Schaffung des neuen Wärmeverbundes bemüht, das Sportzentrum bezüglich Energieeffizienz aufzurüsten.

Die im Postulat kritisierte ungenügende Beschallung stelle wohl nicht wirklich ein Problem dar; als Besucher und auch als Anwohner des umliegenden Gebietes kann dies Matthias Müller sehr wohl beurteilen bzw. bezeugen.



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

Zudem wird wohl auch die im Postulat beschriebene Tropfenbildung eine nähere Bewandtnis haben, worüber sich sicherlich jemand bei der zuständigen Abteilung kümmern mag.

Die finanziellen Aspekte wünscht Matthias Müller gar nicht weiter zu erwähnen; das Argument der Energieproblematik reiche aus, um dem Vorhaben hier bereits frühzeitig einen Riegel zu schieben. Die Begründung der Vorstossurhebenden, wonach eine Eishalle dem Ansinnen des Energiesparens zuträglich sei, betrachtet Matthias Müller als abenteuerlich und sei dieser Diskussion sicherlich nicht dienlich.

Die Mitte-Fraktion könne diesem Postulat nichts Positives abgewinnen und sich demnach auch nicht für die Unterstützung desselben erwärmen. Und das sei ja auch gut, sonst würde das verbliebene Eis auch noch dahin schmelzen.

Der Parlamentspräsident stellt nach entsprechender Anfrage fest, dass sich seitens des Plenums die Diskussion erschöpft hat und demnach kein Parlamentsmitglied das Wort mehr zu begehren wünscht. Folglich kann zur Beschlussfassung bzw. zur Frage der Postulatsüberweisung übergeleitet werden, vgl. Art. 42 Abs. 5 GeschO STAPA.

ABSTIMMUNG

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Ueli Kuhn, SVP, und Luc Jacquat, sowie Mitunterzeichnende, betreffend zeitgemässe Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Effretikon, wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung bzw. Berichtserstattung überwiesen. Das Geschäft entfällt von der Pendenzenliste.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
4. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Hochbau
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Dieser Beschluss kam in der zur Dispositivziffer 1 durchgeführten Abstimmung mit 24:8 Stimmen zu Stande.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

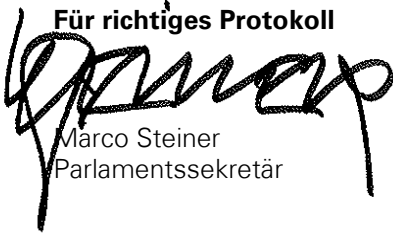
- Abteilung Präsidiales
 - Parlamentsdienst (Geschäftsakten)
-



PROTOKOLL

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

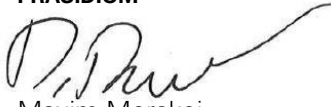
Für richtiges Protokoll



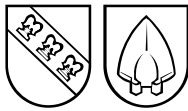
Marco Steiner
Parlamentssekretär

UNTERSCHRIFTEN

PRÄSIDIUM



Maxim Morskoi
Parlamentspräsident



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2022-1741
GESCH.-NR. STAPA 2023/013
BESCHLUSS-NR. 2023-21
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **28** **LIEGENSCHAFTEN, GRUNDSTÜCKE**
28.03 **Einzelne Liegenschaften und Grundstücke in eD alph**
28.03.30 **Kindergärten**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Objektkredit für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher**

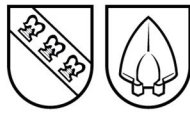
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND NACH EINSICHTNAHME IN DEN BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG:

1. Für die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Chelleracher in Illnau wird ein Objektkredit von Fr. 3'600'000.- zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 4230.5040.013 (Sanierung/Erweiterung Kindergarten Chelleracher - Bau), bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht sich bzw. reduziert sich allenfalls um die Mehr-/Minderkosten, welche durch die Bauteuerung, von der Erstellung des Kostenvoranschlages bis zur Ausführung, entstehen. Als Stichtag gilt der 1. April 2022.
3. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag aufgrund der Submissionen eine Kostenüberschreitung von mehr als 10 % gegenüber dem bewilligten Kredit, ist dem Stadtparlament eine neue Vorlage zu unterbreiten. Bei der Berechnung der Kostenüberschreitung ist die allfällige Bauteuerung zu berücksichtigen.
4. Ziffern 1 und 2 dieses Beschlusses unterstehen dem obligatorischen Referendum.
5. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
6. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.



BESCHLUSS

VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2022-1741

BESCHLUSS-NR. 2023-21

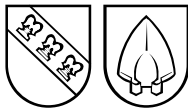
7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- a. Abteilung Bildung
 - b. Abteilung Hochbau
 - c. Abteilung Finanzen
 - d. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Maxim Morskoi
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 26.05.2023



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2020-0414
GESCH.-NR. STAPA 2023/014
BESCHLUSS-NR. 2023-22
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **33** **STRASSEN**
33.06 **Öffentliche Plätze und Anlagen**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Projekt- und Kreditgenehmigung für die Erstellung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle**

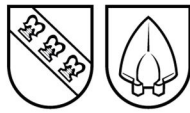
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UNS NACH EINSICHTNAHME IN DEN BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

BESCHLIESST

GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 5 DER GEMEINDEORDNUNG:

1. Für die Neugestaltung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle wird ein Objektkredit von Fr. 415'000.- (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt-Nr. 5130.5010.011, Anlage-Nr. 11251, bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Das Begehren um Anordnung einer Urnenabstimmung über die Beschlüsse kann gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) i.V.m. Art. 15 Ziff. 2 Gemeindeordnung von 300 Stimmberechtigten innert 60 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Veröffentlichung oder gestützt auf § 157 Abs. 3 lit. b GPR von einem Drittel der Mitglieder des Stadtparlamentes innert 14 Tagen gerechnet ab dem Tag nach der Beschlussfassung schriftlich beim Stadtrat eingereicht werden.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.



BESCHLUSS

VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2020-0414

BESCHLUSS-NR. 2023-22

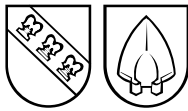
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- Stadtrat Ressort Tiefbau
 - Abteilung Tiefbau
 - Abteilung Finanzen
 - Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Maxim Morskoi
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 26.05.2023



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2023-0576
GESCH.-NR. STAPA 2023/022
BESCHLUSS-NR. 2023-23
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**
16.04.22 **Postulate**

BETRIFFT **Postulat Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Belebung des Marktwesens**

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

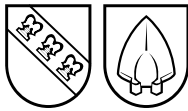
1. Das Postulat von Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Belebung des Marktwesens, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament eine Vorlage in Anwendung von Art. 43 Ziff. 1 GeschO STAPA innert 12 Monaten, spätestens bis 25. Mai 2025, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Sicherheit
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon

Maxim Morskoi
Parlamentspräsident

Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 26.05.2023



BESCHLUSS

SITZUNG VOM 25. MAI 2023

GESCH.-NR. 2023-0739
GESCH.-NR. STAPA 2023/026
BESCHLUSS-NR. 2023-24
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**
16.04.22 **Postulate**

BETRIFFT **Postulat Ueli Kuhn, SVP, und Luc Jacquat, SVP sowie Mitunterzeichnende, betreffend zeitgemässe Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Effretikon**

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

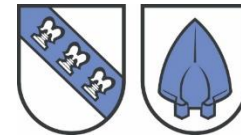
1. Das Postulat von Ueli Kuhn, SVP, und Luc Jacquat, sowie Mitunterzeichnende, betreffend zeitgemässe Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Effretikon, wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen. Das Geschäft entfällt von der Pendenzenliste.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
4. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Hochbau
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Stadtparlament Illnau-Effretikon


Maxim Morskoi
Parlamentspräsident


Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 26.05.2023



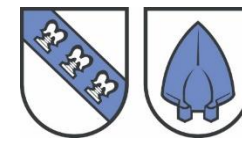
2023/013

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Objektkredit für die
Sanierung und Erweiterung des Kindergarten Chellerachers

PRÄSENTATION STADTPARLAMENT

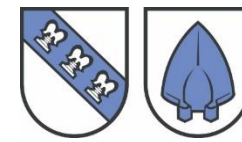
25. Mai 2023

Stadträtin Rosmarie Quadranti
Ressort Hochbau



PRÄSENTATION GESCHÄFT/ANTRAG OBJEKTKREDIT

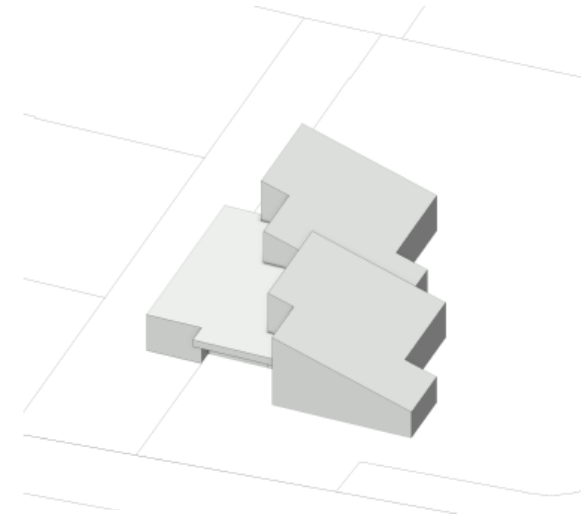
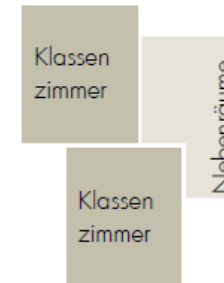
- Bestand
- Planerwahlverfahren
- Bauvorhaben
- Kosten
- Terminplan

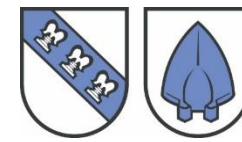


BESTAND

- 2 Klassenzimmer mit Garderoben und Nassräume
- Untergeschoss mit «Küche» und «Malecke»
- kein Gruppenraum
- Kein IV-WC
- Kein Lehrerbereich
- Keine Therapie- / Sitzungsräume

Bestand

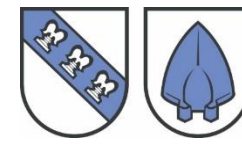




PLANERWAHLVERFAHREN (GENERALPLANER)

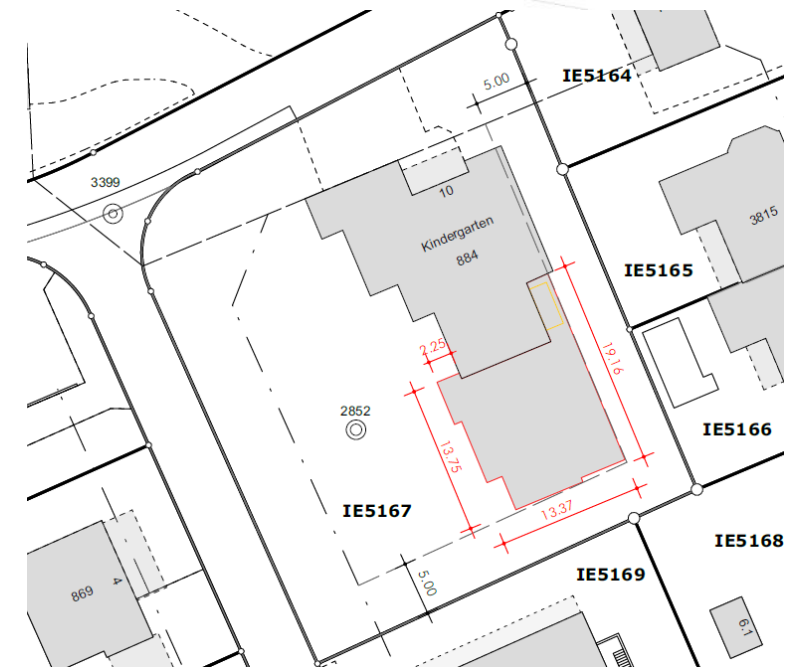
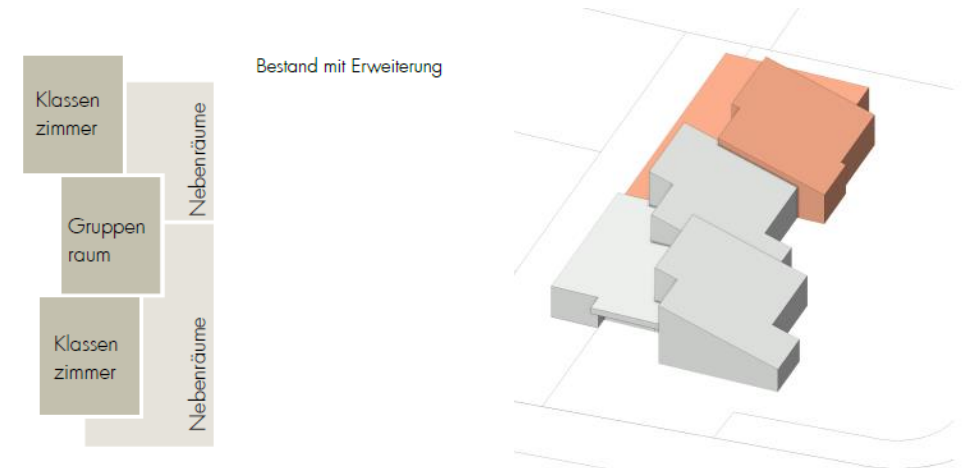
- Offenes / selektives Verfahren
- 1. Stufe (Präqualifikation)
 - 10 Bewerbungen
 - Bewertung Referenzen
- 2. Stufe (Angebotsphase)
 - 5 teilnehmende Generalplaner
 - Jurierung (Aufgabenverständnis / Honorarangebot)
- Sieger ⇒ Eglin Partner Architekten AG, 5400 Baden

Keine Bewerbungen von lokalen Architekturbüros



BAUVORHABEN

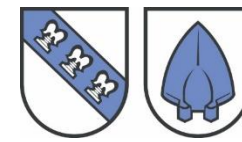
- Erweiterung um 3. Pultdach
 - Mittleres als Gruppenraum (gross / klein)
- Rückwertiger Bereich mit Nebenräume
- Anbau mit Küche / Lehrerbereich + Therapie
- Vergrösserung Garderoben
- Zentrales Lager
- Anforderungen an hindernisfreies Bauen
- Schadstoffsanierung



BAUVORHABEN

- Vergrößerung Umgebung
 - Gebäudeerweiterung benötigt Platz
 - Steilere Böschung (Aufschüttung gegenüber Strasse)
 - Aussenfläche kann so um ca. 210 m² vergrössert werden

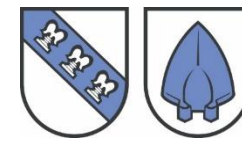




KOSTEN

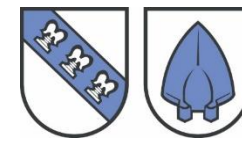
Kostenvoranschlag inkl. 7.7% MwSt. Kostengenauigkeit +/-10 %:

– BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	150'000.-
– BKP 2	Gebäude	Fr.	2'725'000.-
– BKP 4	Umgebung	Fr.	350'000.-
– BKP 5	Baunebenkosten	Fr.	120'000.-
– BKP 9	Ausstattung	Fr.	70'000.-
– BKP 6	Reserve	Fr.	185'000.-
TOTAL		Fr.	3'600'000.-



WEITERES VORGEHEN

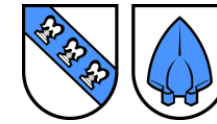
- | | |
|----------------------------|---|
| – Mai 2023 | Genehmigung Objektkredit durch Stadtparlament |
| – September / Oktober 2023 | Urnenabstimmung |
| – April 2024 – Juli 2025 | Bauphase |
| – August 2025 | Inbetriebnahme (Schulstart) |
| – Anfangs 2026 | Abrechnung |



Stadt Illnau-Effretikon

S T A D T R A T

VIELEN DANK
FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

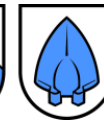


GESCHÄFT-NR. 2023/014

ANTRAG DES STADTRATES BETREFFEND PROJEKT- UND KREDITGENEHMIGUNG FÜR DIE ERSTELLUNG DES DORFPLATZES BISIKON MIT HINDERNISFREIER BUSHALTESTELLE

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

25. MAI 2023



INHALT

1

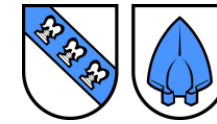
Ausgangslage

2

Beurteilung durch die RPK

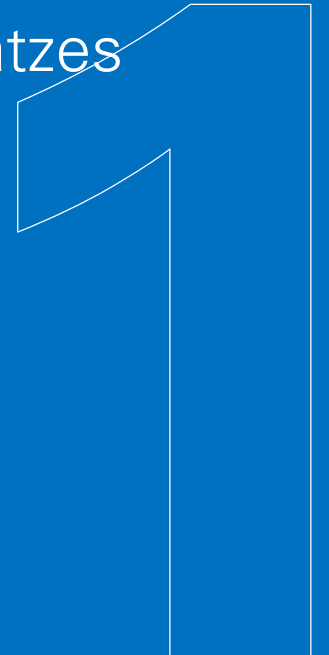
3

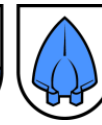
Empfehlung



1 AUSGANGSLAGE

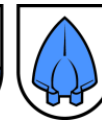
- Schliessung Restaurant Rosengarten in Bisikon Ende 2020
- Erweiterung Grundeigentum Stadt Illnau-Effretikon durch Erwerb des ehemaligen Parkplatzes Rosengarten mit einer Fläche von ca. 240 m² für Fr. 110'000.- (SRBNr. 2021-100)
- Beauftragung der Abteilung Tiefbau mit Projektierung eines Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle





1 AUSGANGSLAGE





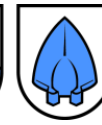
2 BEURTEILUNG DURCH DIE RPK

Handlungsbedarf in Bezug auf mehrere Aspekte adressiert:

- Bushaltestelle (Fr. 71'000.-)
Realisierung hindernisfreie Bushaltekante
- Trafostation EKZ / Bushäuschen (Fr. 90'000.-)
Zusätzliche Trafostation für die Stromversorgung Bisikon
- Unterflurcontainer für Kehricht (Fr. 24'000.-, sep. Kredit)
für flexible Entsorgung unter Berücksichtigung des ländlichen Dorfbildes
- Dorfbrunnen/Dorfplatz (Fr. 254'000.-)
Auflösung bestehende Dienstbarkeit auf privater Parzelle und
Aufwertung zentraler Dorfplatz



- [illegible]

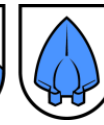


3 EMPFEHLUNG

Schlussbemerkung:

- Positive Beurteilung Ausgestaltung der verbleibenden Fläche unter Berücksichtigung der zwingenden Elemente
- Geplante Informationsveranstaltung und Einbezug Bevölkerung in die finale Ausgestaltung der flexiblen Elemente scheint unerlässlich aufgrund der durch die Bezeichnung „Dorfplatz Bisikon“ geschürten Erwartungen
- Einzige Anregung: Bitte um Prüfung der Installation eines zusätzlichen Stromanschlusses für Baustromverteiler (400V)

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt einstimmig, den Antrag des Stadtrates zu genehmigen.



FRAGEN?



2023/022

Projektions-Präsentation zu

Traktandum 4 / Beilage 3

**Postulat Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend
Belebung des Marktwesens - Begründung / Überweisung**

Votum Parlamentsmitglied Urs Gut, Grüne



POSTULAT ZUM MARKTWESEN

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, mit welchen Massnahmen, insbesondere der Märtplatz Effretikon für verschiedene Marktanlässe besser genutzt und insgesamt das Marktwesen optimiert werden kann.

2023/022

BEGRÜNDUNG



Der Wochenmarkt ist vergleichsweise klein.



Frühlings und Herbstmärkte sind vergleichsweise klein



Die Infrastruktur ist vorhanden



Die Ressourcen sind vorhanden

2023/022

DER WOCHENMARKT IST VERGLEICHSWEISE KLEIN



Oerlikon



Kloten



Pfäffikon

2023/022

FRÜHLINGS- UND HERBSTMÄRT HABEN POTENZIAL



 Stadt Dietikon
<https://www.dietikon.ch> > ... > Home

Dietikon - Frühlingsmarkt

Der **Frühlingsmarkt 2023** findet am 13. Mai 2023, 09:00 bis 16:00 Uhr statt. Viele Markstände mit einem bunten, frühlingshaften Angebot.

 Verkehrsverein Buchs
<https://www.verkehrsverein-buchs.ch> > event-details

17. Buchser Frühlingsmarkt 2023

06.05.2023 — Wenn die Natur wieder in voller Pracht
Frühlingsmarkt in der Bahnhofstrasse in Buchs statt

 Gemeinde Grüningen
<https://www.grueningen.ch> > grueninger-maerkte.html

Grüninger Märkte

Marktdaten, **Frühlingsmarkt**, Landvogteimarkt. **2023**, 29. + 30. April, 07. + 08. Oktober. 2024,
27. + 28. April, 12. + 13. Oktober. 2025, 26. + 27. April, 11.

 Uster
<https://www.uster.ch> > ... > Home

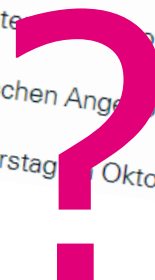
Frühlingsmarkt Anmeldung 2023

Frühlingsmarkt Anmeldung **2023**. Der **Frühlingsmarkt** in Uster blickt auf eine eher junge
Tradition zurück: 1997 wurde er das erste Mal durchgeführt.



Stadt Illnau-Effretikon FRÜHLINGSMÄRT / HERBSTMART

Der traditionelle **Frühlingsmarkt** findet jeweils im April auf dem Märtplatz in Effretikon statt.
Von 09.00 bis 18.00 Uhr verkaufen lokale Anbieter und professionelle Marktfahrende ihre Waren.
Jung und Alt kommen bei den diversen kulinarischen Angeboten auf ihre Kosten.
Der **Herbstmarkt** findet jeweils am ersten Donnerstag im Oktober zur selben Zeit statt.



2023/022

DIE RESSOURCEN SIND VORHANDEN



Wirtschaftsförderer

2023/022



POSTULAT ZUM MARKTWESEN

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, mit welchen Massnahmen, insbesondere der Märtplatz Effretikon für verschiedene Marktanlässe besser genutzt und insgesamt das Marktwesen optimiert werden kann.



Der Wochenmarkt ist vergleichsweise klein



Frühlings- und Herbstmärkte haben Potenzial



Die Infrastruktur ist vorhanden



Die Ressourcen sind vorhanden

Projektions-Präsentation zu

Traktandum 5 / Beilage 4

**Postulat Ueli Kuhn, SVP, und Luc Jacquat, SVP sowie
Mitunterzeichnende, betreffend zeitgemässe Eissportinfrastruktur
im Sportzentrum Effretikon - Begründung / Überweisung**

Votum Parlamentsmitglied Arie Bruinink, Grüne

Postulat der SVP:

Zeitgemässe Eissportinfrastruktur im Sportzentrum Eselriet

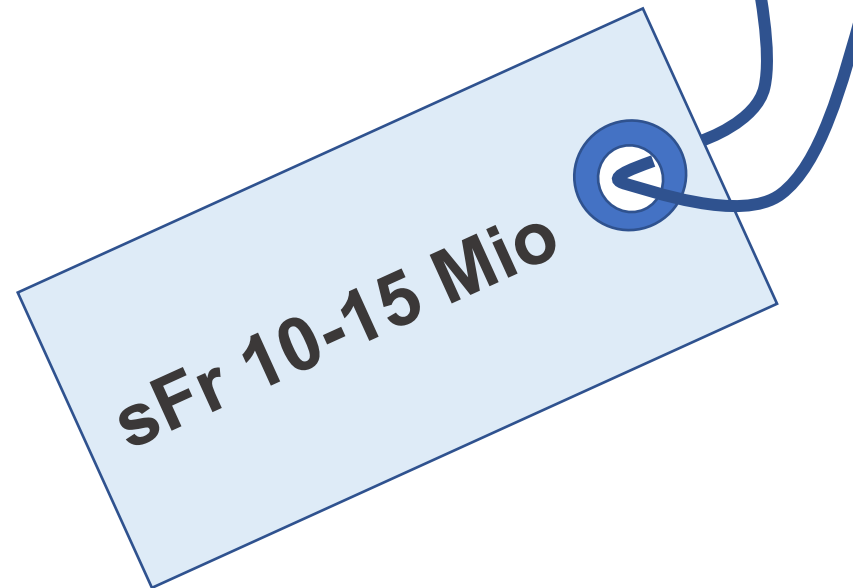


Postulat der SVP:

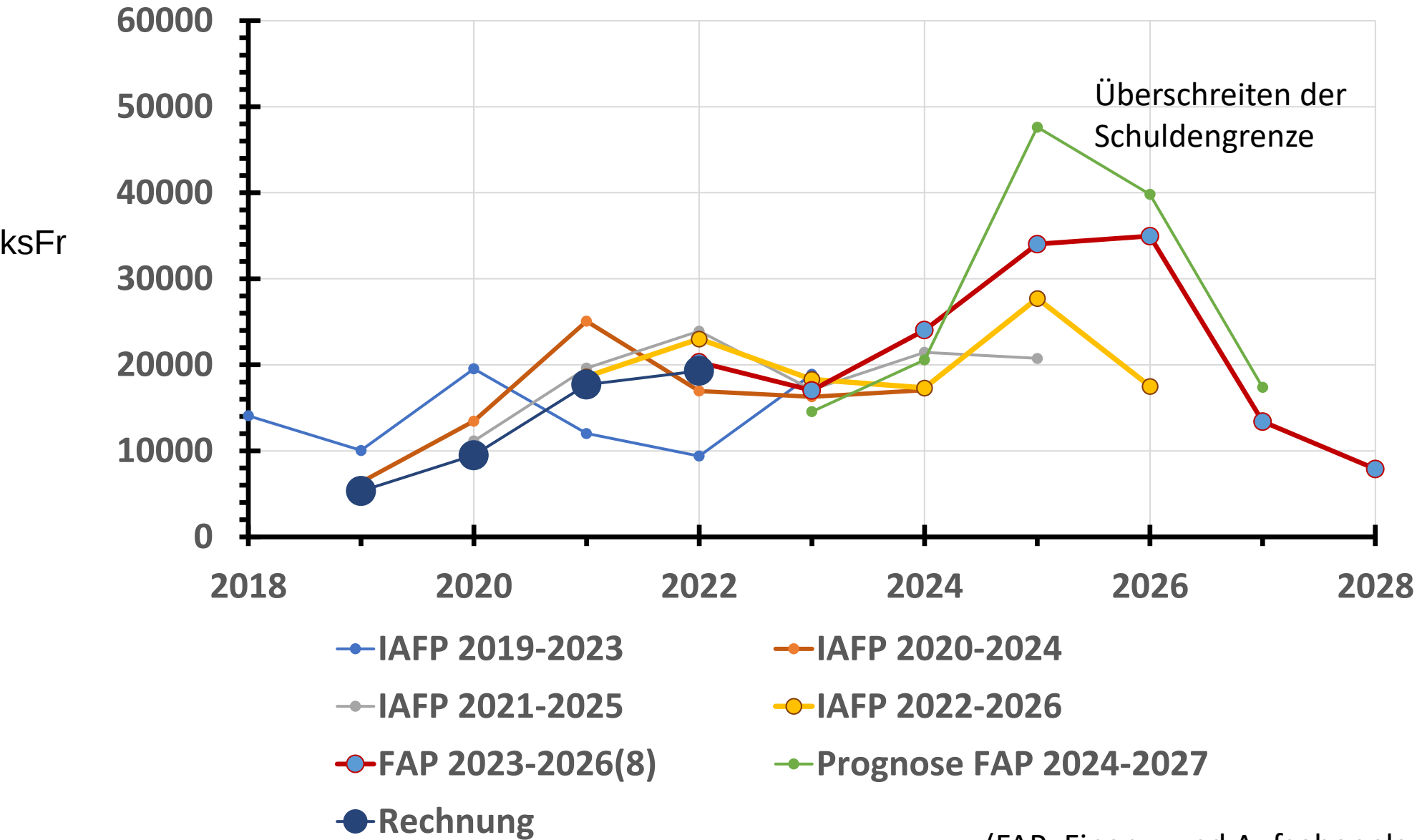
Längere Saisondauer & Umbau/Neubau Eishallen für Eishockey

~~Zeitgemässe Eissportinfrastruktur~~ im Sportzentrum Eselriet

Kosten?



IAFP-FAP 100% Szenario und Rechnung.
Prognose FAP 2024-2027 (IAFP basiert)



(FAP: Finanz- und Aufgabenplan)

Die Wünsche des Postulats:

- nur finanzierbar mit massiver Steuerfusserhöhung
- ökologisch nicht verantwortbar
- andere Sportvereine/Aktivitäten sind jetzt an der Reihe